

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 4. März 1986

Nr. 49 (5177)

Preis 4 Kopeken

Informationsmitteilung über den Verlauf des XXVII. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 3. März 1986 setzte der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seine Arbeit fort.

zum Jahr 2000. Der Bericht wurde mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen und wiederholt durch Beifall unterbrochen.

Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und N. S. Konarew - Minister für Verkehrswesen der UdSSR.

Vorrangige Aufgabe der Gegenwart

Der Politische Bericht des ZK der KPdSU an den XXVII. Parteitag steht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Kasachstaner

„Die Zukunft wird in vieler Hinsicht dadurch bestimmt, was für eine Jugend wir heute erziehen“, sagte Genosse Gorbatschow im Politischen Bericht an den XXVII. Parteitag der KPdSU.

die ältere Generation, über die Arbeits- und Kriegsveteranen sprach. Bei uns wird viel für ältere Leute getan.

Diese Eigenschaften müssen wir den künftigen Lehrern bereits heute in den Händen der pädagogischen Hochschule aneignen.

In Betracht muß noch gezogen werden, daß der Mensch sich nur dann als Mensch fühlt, wenn er aktiv am Leben der Gesellschaft mitwirkt, in welchem Alter er auch sei.

Ein realistisches Aktionsprogramm

Am 3. März um 10 Uhr morgens setzte der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Kremldompalast seine Arbeit fort.

Die praktische Verwirklichung der von der Partei gestellten umfassenden Aufgaben, sagte A. Amanow, Bohrmeister der Verwaltung für Bohrarbeiten der Vereinigung „Asneft“ in Al-Bairamy hängt in einem hohen Maße vom Bewußtsein und vor der Organisiertheit, von der politischen und Arbeitsaktivität der Arbeiterklasse ab.

Die sowjetischen Wissenschaftler sind sich in vollem Maße der großen Verantwortung bewußt, die ihnen heute auferlegt wird, sagte abschließend K. W. Frolow.



Delegierte des XXVII. Parteitags der KPdSU während der Pause. W. W. Tereschkova, Vorsitzende des Komitees sowjetischer Frauen und G. A. Ilisow, Direktor des Kurganer Forschungsinstituts für experimentelle und klinische Orthopädie und Traumatologie.

Treffen M. S. Gorbatschows mit Sh. Batmunch

Ein Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzenden des Präsidiums des Großen Volkshurals der MVR Sh. Batmunch, hat am 1. März stattgefunden.

Die Erörterung aktueller internationaler Probleme bestätigte, daß die Ansichten und Einschätzungen, die die Lage in der Welt und die Wege zu ihrer grundlegenden Gesundung betreffen, übereinstimmen.

Sh. Batmunch schätzte die Arbeit des XXVII. Parteitages der KPdSU hoch ein und hob die internationale Bedeutung der Neufassung des Programms der KPdSU hervor.

Die Erörterung aktueller internationaler Probleme bestätigte, daß die Ansichten und Einschätzungen, die die Lage in der Welt und die Wege zu ihrer grundlegenden Gesundung betreffen, übereinstimmen.

Grüßbotschaften an den Parteitag überbrachten der Vizekoordinator des Regierungsrates der Nationalleitung der Sandinistischen Nationalen Befreiungsfront Nikaraguas Balardo Arse Castanio und der Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Uruguays Rodney Arismendi.

Mit großem Interesse habe ich den Politischen Bericht des Genossen M. S. Gorbatschow auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU gelesen, der einen heißen Anklang in den Herzen aller Sowjetmenschen gefunden hat.

Auf der Nachmittagsitzung wurde die Diskussion zum Bericht über die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000 weitergeführt.

Das Treffen verlief in einer herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre.

Am 4. März setzt der Parteitag seine Arbeit fort.

Treffen M. S. Gorbatschows mit W. Jaruzelski

Ein freundschaftliches Treffen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow mit dem Ersten Sekretär des ZK der PVAP und Vorsitzenden des Staatsrates der VRP W. Jaruzelski, der die Delegation der PVAP zum XXVII. Parteitag der KPdSU leitet, hat am 1. März stattgefunden.

Die Gesprächspartner konstatierten mit Befriedigung die erfolgreiche Entwicklung der allseitigen sowjetisch-polnischen Beziehungen und legten die Perspektiven ihrer weiteren Vertiefung fest.

Bei der Behandlung aktueller internationaler Probleme wurde die feste Entschlossenheit der UdSSR und Polens bekundet, zusammen mit den anderen Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags aktiv für eine radikale Gesundung der Lage in Europa und in der Welt, für die Gewährleistung der Sicherheit aller Völker und deren unveräußerliche Rechte zu wirken.

Treffen M. S. Gorbatschows mit F. Castro

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow ist am 2. März mit dem Ersten Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kubas und Vorsitzenden des Staatsrates und des Ministerrates der Republik Fidel Castro zusammengetroffen.

Die führenden Repräsentanten beider Bruderparteien äußerten Genugtuung über die Entwicklung der sowjetisch-kubanischen Beziehungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens.

Die führenden Repräsentanten beider Bruderparteien verurteilten entschieden die imperialistische Konzeption des „neuen Globalismus“, die nichts anderes ist als eine offene Einmischung in die inneren Angelegenheiten souveräner Länder.

Die Gespräche über die Entwicklung der sowjetisch-polnischen Beziehungen und die Vertiefung ihrer weiteren Vertiefung fest.

Die Gespräche über die Entwicklung der sowjetisch-polnischen Beziehungen und die Vertiefung ihrer weiteren Vertiefung fest.

Die Gespräche über die Entwicklung der sowjetisch-polnischen Beziehungen und die Vertiefung ihrer weiteren Vertiefung fest.

Die Gespräche über die Entwicklung der sowjetisch-polnischen Beziehungen und die Vertiefung ihrer weiteren Vertiefung fest.

Die Gespräche über die Entwicklung der sowjetisch-polnischen Beziehungen und die Vertiefung ihrer weiteren Vertiefung fest.

Die Gespräche über die Entwicklung der sowjetisch-polnischen Beziehungen und die Vertiefung ihrer weiteren Vertiefung fest.

Alles, was unser Sowjetvolk in seiner weiteren Entwicklung vorhat, ist durch die Kriegsgefahr, die von den USA ausgeht, bedroht. Deshalb unterstützen wir die Friedenspolitik unserer Partei und Regierung, die auch ganz deutlich im Bericht zum Ausdruck kommt.

Peter BENZLER, Arbeitsveteran

Zelinograd

In diesen Tagen leben und arbeiten wir in einer besonders erhöhten und sachlichen Atmosphäre, die durch die Arbeit des XXVII. Parteitags der KPdSU hervorgerufen wurde.

Gennadi PAN, Dekan der Fremdsprachenfakultät der Kokschtawer Pädagogischen Hochschule, Kandidat der philologischen Wissenschaften

Wir werden um so rascher vorankommen, je höher die Disziplin und Organisiertheit sowie das Verantwortungsgefühl eines jeden für die ihm aufgetragene Arbeit, und ihre Ergebnisse sein werden.

David EMRICH, Schlosser in der Jessaler Heizzentrale Gebiet Turgai

Die Ursache liegt in der schlechten materiell-technischen Versorgung unseres Dienstes. Bald fehlt das eine, bald das andere, und wieviel Zeit müssen wir verlieren, bis uns z. B. die nötigen Rohre beigeestellt werden, um eine verrostete zu wechseln!

Das Gespräch vertiefte in einer Atmosphäre der brüderlichen Freundschaft und der Übereinstimmung der Auffassungen über alle diskutierten Fragen.

(TASS)

# XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000

### Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR Genossen N. I. RYSHKOW am 3. März 1986

Genossen Delegierte!  
 Verehrte Gäste!  
 Seit fast siebenzig Jahren führt die Kommunistische Partei der Sowjetunion unser Land unbefristet auf dem vom großen Lenin gewiesenen Weg. Der XXVII. Parteitag der KPdSU wird in der heldenhaften Geschichte von Partei und Volk einen besonderen Platz einnehmen. Sein Anliegen ist es, die Strategie des Voranschreitens unserer Heimat in einer höchst verantwortlichen Etappe des kommunistischen Aufbaus zu bestimmen und die radikalen Umwandlungen in allen Lebensbereichen der sowjetischen Gesellschaft einzuleiten.

In dem vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Michail Sergejewitsch Gorbatschow, erstatteten Politischen Bericht des ZK der KPdSU an den XXVII. Parteitag ist ein grandioses Bild des Aufbaus von Partei und Volk entworfen worden. Darin werden schöpferisch, von den Positionen der unverrückbaren Prinzipien des Marxismus-Leninismus aus tiefstehend die Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung begründet, der ganze Komplex von Fragen des Partei-, staatlichen und gesellschaftlichen Lebens umgedacht. Im Bericht sind die Strategie und Taktik der allseitigen Vervollkommnung des Sozialismus sowie die Innen- und Außenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates auf völlig neue Weise bestimmt. Auf der Grundlage einer zutiefst klassenmäßigen Analyse werden das Kräfteverhältnis in der Welt von heute, die Haupttendenzen und Grundwidersprüche ihrer Entwicklung aufgezeigt und das verstärkende Potential des Weltsozialismus gezeigt. Mit großer offensiver Kraft — wird unsere Position in der Frage, die die ganze Menschheit bewegt — in der Frage von Krieg und Frieden, der Verhinderung eines Nuklearkrieges — dargelegt.

Die Tiefgründigkeit des ideologischen Gehalts und des theoretischen Denkens, die Komplexität bei der Einschätzung der Ursachen von Mängeln und Schwierigkeiten, die sich angehäuft haben, der Realitätsinn und die Kühnheit bei der Formulierung neuer Angaben — all das berechtigt dazu, den Politischen Bericht des ZK der KPdSU als ein Dokument von großer historischer Tragweite zu betrachten. (Beifall).

Das politisch-moralische Klima, das sich im Lande unter dem Einfluß des Aprilplenums des ZK der KPdSU von 1985 behauptet hat, und die den Politischen Bericht durchdringende leidenschaftliche Überzeugung von der Richtigkeit des Kurses der Partei haben die ganze Arbeit-

mosphäre auf dem Parteitag geprägt. Er verläuft sachlich, konstruktiv, im Geiste der hohen Anforderungen und des hohen politischen Verantwortungsbewußtseins der Partei gegenüber dem Sowjetvolk. Die Erörterung des Politischen Berichts des ZK der KPdSU und der Neufassung des Parteiprogramms demonstriert die eiserne Geschlossenheit der Parteireihen, die Einheit des Denkens und die Einheit des Handelns der sowjetischen Kommunisten, aller Sowjetbürger. (Beifall).

Ein wichtiges politisches und volkswirtschaftliches Dokument, das das Zentralkomitee der Partei dem Parteitag zur Erörterung unterbreitet hat, ist der Entwurf der Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986—1990 und im Zeitraum bis zum Jahr 2000. Seines Angelpunktes bildet die vom Aprilplenum des ZK der KPdSU vorgelegte Konzeption der Beschleunigung. Im Entwurf werden die programmatischen Aufgaben und Ziele konkretisiert, die bis Ende dieses Jahrhunderts zu verwirklichen sind, und die Hauptrichtungen für die qualitative Umgestaltung der Produktivkräfte und die soziale Entwicklung der Gesellschaft festgelegt.

Der Entwurf der Hauptrichtungen entspricht voll und ganz den Lebensinteressen der Sowjetbürger und ihren Hoffnungen auf die Zukunft. Völlig eindeutig zeigte das die wachlich volksumspannende Diskussion über den Entwurf, an der ungefähr 110 Millionen Staatsbürger teilgenommen haben.

Der ganze Verlauf der Diskussion und deren Charakter zeugen erneut von der größeren politischen Reife der Werktätigen und vom tiefsten Interesse aller Schichten unserer Gesellschaft an der Stärkung der Macht der sozialistischen Heimat.

Der Entwurf der Hauptrichtungen hat im Ausland großes Interesse geweckt. Begreiflicherweise ist die Einstellung zu ihm nicht eindeutig. Unsere Klassengegner und Opponenten versuchen, Sinn und Ziele der vorgemerkten Pläne zu verzerrern. Aber deren außergewöhnlichen Dimensionen und deren Kühnheit müssen sie wohl oder übel anerkennen. Unsere Freunde, vor allem in den sozialistischen Bruderländern, sehen in diesem Dokument eine überzeugende Manifestation der Vorzüge der neuen Gesellschaftsordnung und deren Fähigkeit, die grundlegenden sozialökonomischen Gegenwartsprobleme zu lösen. Daran knüpfen sie die Stärkung unserer Gemeinschaft, die Festigung der Positionen des Sozialismus und aller fortschrittlichen Kräfte, die Festigung der Sache des Weltfriedens.

## I. Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der UdSSR im elften Planjahr: Ergebnisse und Schlußfolgerungen

Genossen!  
 In unbefristeter Befolgung der Leninischen Traditionen verknüpfte und verknüpfte die Kommunistische Partei stets eine umfassende Sicht auf die Perspektive mit einem realistischen Urteil über den Zustand und die Wachstumsmöglichkeiten der Wirtschaft und einer objektiven Analyse des zurückgelegten Weges.

Der Entwurf der Hauptrichtungen faßt die Ergebnisse des vergangenen Planjahrzehnts zusammen. Sie berechneten zu dem Schluß, daß dank der Arbeit der Sowjetbürger Bedeutendes zur Festigung der Wirtschaftsmacht unseres Landes beigetragen wurde. Auf dieser Grundlage wuchs der Volkswohlstand und wurde ihre Verteidigungsfähigkeit auf gebührendem Niveau aufrechterhalten.

Dabei hatten wir die vom XXVI. Parteitag vorgemerkten Aufgaben bekanntlich in einer alles andere denn einfachen, im Anfangsstadium des Planjahrzehnts sogar, wie man sagen kann, einer recht komplizierten Situation zu erfüllen. Ungünstige Tendenzen, die in den 70er Jahren in der wirtschaftlichen Entwicklung zum Vorschein kamen, ließen zu Beginn der 80er Jahre keineswegs nach, ja sie verstärkten sich. Und das wirkte sich auf den Verlauf der Erfüllung des elften Fünfjahrplans aus. In den beiden ersten Jahren sank das Wachstumstempo weiter. Die qualitativen Kennziffern der Wirtschaftsführung verschlechterten sich. Im Jahre 1982 machten die Wachstumsraten in der Industrie nur etwa ein Drittel des Durchschnitts des zehnten Planjahrzehnts aus. Die zunehmenden Schwierigkeiten wirkten sich notwendigerweise auf die Lösung der wichtigsten Probleme auch im sozialen Bereich aus. So setzte die Erhöhung der Realeinkünfte der Bevölkerung im zweiten Jahr des Planjahrzehnts faktisch aus.

Das war auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Die Hauptgründe dieser Mängel liegen darin, daß der veränderten Wirtschaftssituation — den alles in allem erschöpften Möglichkeiten des extensiven Wachstums — in der praktischen Tätigkeit nicht rechtzeitig Rechnung getragen, daß bei der Nutzung der Erkenntnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und bei der Anpassung der Volkswirtschaft und der Leitung an die zeitgemäßen Anforderungen nicht die gebührende Beharrlichkeit an den Tag gelegt wurde. Zudem wandten viele Leiter im Zentrum wie auch an der Basis weiterhin überholte Methoden an und waren, wie es sich erwies, auf die Arbeit unter den neuen Verhältnissen nicht vorbereitet. Disziplin und Ordnung hatten in unzulässiger Weise nachgelassen, die Strenge und Verantwortungsbewußtsein sich vermindert. Das fehlerhafte Verfahren der Plankorrekturen wurde zu einer Massenerscheinung. In diesen Jahren kam es zur Abkehr von einem unumstößlichen Prinzip der sozialistischen Wirtschaft, für welche die Planerfüllung Gesetz und Norm des Wirtschaftslebens ist. Diesen Erscheinungen wurde keine prinzipielle politische Einschätzung gegeben, aus ihnen zog man keine praktischen Schlüsse.

Nach einer kritischen Analyse der entstandenen Lage traf die Partei Maßnahmen zur Verstärkung der Wirtschaftsleistung, vor allem zur Erhöhung der Organisiertheit und Arbeitsdisziplin. Sie fanden Unterstützung im ganzen Volk und gaben unserem Voranschreiten einen gewissen Impuls. Im Ergebnis kam es angefangen von 1983 zu bestimmten positiven Wandlungen, was den Verlauf der Erfüllung des 11. Fünfjahrplans etwas verbesserte.

Gesamtsumme 1981—1985 in Mrd. Rubel	Absolute Zunahme 1986 gegenüber 1976—1980 in Mrd. Rubel	Wachstum des Gesamtsummes 1981—1985 gegenüber 1976—1980 in %	Erfüllungsstand
Nationaleinkommen (Konsumtion und Akkumulation)	2 398	353	117
Industrie- produktion	3 778	628	120
Agrarproduktion (in den Preisen von 1983)	1 010	53	106
Güterbeför- derungsleistung aller Verkehrs- arten (Billionen Tonnenkilometer)	37,1	5,7	118
Inbetriebnahme der Grundfonds	815	147	122
Investitionen	842	125	117
Einzelhandelsum- satz	1 466	226	118

In den Jahren des Planjahrzehnts stieg das Nationaleinkommen um 17 Prozent und die industrielle Produktion um 20 Prozent. Unter den Industriezweigen entwickelte sich die Gasindustrie schnell. Dem Umfang der Gasgewinnung nach

ist unser Land auf die erste Stelle in der Welt gerückt. Die Stromerzeugung in Kernkraftwerken wuchs um mehr als 100 Prozent. Der Ausstoß einiger Erzeugnisse des Maschinenbaus nahm in vorrangigem Tempo zu. Auch im Bauwesen kam es zu einigen positiven Veränderungen. Bedeutende Maßnahmen zur Realisierung des Lebensmittelprogramms ermöglichten es, den Umfang der Agrarproduktion zu vergrößern. In der zweiten Hälfte des Planjahrzehnts deutete sich eine Verbesserung bei den Effektivitätskennziffern der gesellschaftlichen Produktion an.

Betont sei, daß die Partei trotz aller Schwierigkeiten maximale Anstrengungen unternahm, um die vom XXVI. Parteitag festgelegten Pläne für das Wachstum des Wohlstandes zu verwirklichen. Die durchschnittlichen Monatslöhne und -gehälter sowie das Arbeitseinkommen der Kolchosbauern sind gestiegen, die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds haben sich vergrößert.

Leistungs- indizes des 11. Planjahr- zehnts	Erfüllungsstand
Durchschnittliche Monatslöhne und -gehälter, 1985 gegen- über 1980, in %	113—116
Durchschnittliches Arbeitseinkommen der Kolchosbauern im Monat, 1985 gegenüber 1980 in %	120—122
Gesellschaftliche Konsumtions- fonds, 1985 gegenüber 1980, in %	120
Zugang an Wohnraum 1981— 1985, Nettofläche in Mio m <sup>2</sup>	530—540
Zugang an Vorschuleinrich- tungen 1981—1985, Mio Plätze	2,5
Zugang an allgemeinbildenden Schulen 1981—1985, Mio Schulplätze	4,3
Anzahl von Krankenhausbet- ten 1985 gegenüber 1980, in %	108—110
Zahl von Hoch- und Fachmit- telschulabgängern 1981— 1985, Millionen Personen	10

Es vervollkommneten sich die Restenversorgung und das Gesundheitswesen, die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern nahm merklich zu. Beträchtliche Mittel wurden dem Bildungsbereich, für die Verwirklichung der Schulreform zugeleitet. Ebenso wie in den früheren Planjahrzehnten war ein großangelegter Wohnungsbau zu verzeichnen. Über 10 Millionen Wohnungen wurden ihrer Bestimmung übergeben. Gemäß den Zielsetzungen der Partei wurde weiterhin an der sozialen Umgestaltung auf dem Lande, an der Annäherung des Lebensniveaus von Städten und Dorfbewohnern gearbeitet.

Somit ist in den Jahren des Planjahrzehnts nicht wenig geleistet worden. Zugleich müssen wir seine Ergebnisse objektiv einschätzen und jene ernsthaften Mängel, die unser Voranschreiten behindern, auf partielle Art prinzipiell aufzeigen, um notwendige Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

Man muß offen sagen, daß es nicht gelungen ist, die Aufgaben des Fünfjahrplans völlig zu erfüllen. Viele Zweige haben es nicht geschafft, die vorgemerkten Kennziffern zu erreichen. Insgesamt wurden in den fünf Jahren 35 Millionen Tonnen Fertigwalzgut, 145 Millionen Tonnen Kohle, über 50 Millionen Tonnen Erdöl und für 16 Milliarden Rubel Konsumgüter zu wenig gewonnen bzw. produziert. Die Struktur, der technische Stand und die Qualität der Maschinen und Ausrüstungen entsprachen nicht immer dem Bedarf der Volkswirtschaft. In der Chemieindustrie, der Holzgewinnung und Holzverarbeitung wurde systematisch ein Zurückbleiben hinter dem Plan zugelassen. Die wichtigsten Ministerien für allgemeines Bauwesen erfüllten die Pläne jahraus, jahrein nicht. Von den hohen Geldbeträgen, die der Landwirtschaft zugeleitet worden waren, erhielten wir keinen gebührenden Nutzeffekt. Die Planvorgaben bei der Effektivität wurden chronisch untererfüllt, der wissenschaftlich-technische Fortschritt war träge.

All das wirkte sich naturgemäß auf die allgemeinen Entwicklungsergebnisse der Wirtschaft und ihre Proportionen aus und verursachte den Verlust von Milliarden Rubel aus dem Nationaleinkommen. Im Ergebnis wurden mehrere Auflagen für die Erhöhung des Wohlstandes — etwa die Realeinkünfte oder der Einzelhandelsumsatz — nicht er-

füllt. Die Finanzen und die Geldzirkulation wiesen Komplikationen auf.

Somit, Genossen, war die Last der Mängel, die sich im Laufe einer längeren Zeit angehäuft hatten, so schwer, daß sie unmöglich in kurzer Zeit beseitigt werden konnte. Einzelne Maßnahmen, die ergriffen wurden, konnten den negativen Tendenzen in der Wirtschaft nicht steuern und diese nicht auf den Weg eines stabilen und dynamischen Wachstums führen. Grundlegende Umgestaltungen und eine tiefgehende Umstrukturierung waren notwendig, und die Partei suchte beharrlich nach kardinalen Lösungen für die Aufgaben, denen sich das Land gegenüber sah. Gerade auf eine solche Umstrukturierung orientierte das Aprilplenum

## II. Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes als strategische Aufgabe für die Zeitspanne bis zum Jahr 2000

Genossen!  
 Im Entwurf der Hauptrichtungen manifestiert sich in konkreten Auflagen und Ziffern die programmatische Orientierung der Partei auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung unseres Landes bis zum Jahr 2000, auf die Erzielung eines qualitativ neuen Zustands der sowjetischen Gesellschaft, auf eine tiefgehende Umgestaltung ihrer Produktivkräfte und die Vervollkommnung der Produktionsverhältnisse.

Das Wirken für den 15jährigen Zeithorizont entschlossen haben, resultiert vor allem aus der gewachsenen Größenordnung und Komplexität der vor dem Land stehenden Aufgaben, deren Lösung über den Rahmen eines oder zweier Planjahrzehnte hinausgeht. Zugleich ist das ein optimaler Zeitraum, in dem die wichtigsten Erkenntnisse der gegenwärtigen Etappe der wissenschaftlich-technischen Revolution unter Berücksichtigung ihrer Entwicklungsprognosen in vollem Umfang genutzt werden können.

Der Entwurf der Hauptrichtungen stützt sich auf wissenschaftlich begründete Bearbeitungen für die Lösung von Großproblemen und auf komplexe Zielprogramme, die in der Hauptsache den Zeitraum bis zum Jahr 2000 erfassen: das Lebensmittel- und das Energetische Programm, das Programm für die Hebung des Maschinenbaus und die Chemisierung der Volkswirtschaft, das für die Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs. Auf diese Weise ist die 15jährige Perspektive real-übersichtlich und beruht auf einem sorgfältig überprüften Fundament.

Die wirtschaftlichen Maßstäbe, die bis Ende des XX. Jahrhunderts zu setzen sind, wurden im vollen Einklang mit den Zielsetzungen der Neufassung des Programms der KPdSU festgelegt. Geplant ist, den Umfang des Nationaleinkommens und der Industrieproduktion zu verdoppeln. Es wird zu einer wesentlichen Vergrößerung und grundlegenden Umgestaltung des Produktionsapparates des Landes kommen. Im Ergebnis wird innerhalb von 15 Jahren ein Wirtschaftspotential entstehen, das dem in allen bisherigen Jahren der Sowjetmacht geschaffenen ungefähr gleichkommen wird, und ein großer Schritt beim Aufbau der materiell-technischen Basis des Kommunismus getan werden.

Oberstes Ziel der gesellschaftlichen Produktion im Sozialismus ist die unablässige Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes. In der gegenwärtigen Etappe stellt die Kommunistische Partei die Aufgabe, den Lebensstandard auf eine qualitativ neue Stufe zu heben.

Vorrangige Bedeutung wird der Lösung sozialer Probleme im Bereich der Arbeit — dem wichtigsten Tätigkeitsbereich des Menschen — beigemessen. In erster Linie müssen schwere, monotone Arbeitsgänge wesentlich abgebaut werden. Der Anteil der manuellen Arbeit wird auf mehr als die Hälfte zurückgehen. Dadurch werden über 20 Millionen Personen von der ungelerten Arbeit freigesetzt, ihre Tätigkeit soll inhaltsreicher und befriedigender gemacht werden.

Innerhalb von 15 Jahren sollen vordringliche, für alle Schichten der Gesellschaft besonders wichtige Fragen des materiellen Wohlergehens und der geistigen Entwicklung radikal gelöst werden. Die Rede ist vor allem davon, die wachsende kaufkräftige Nachfrage nach hochwertigen und vielfältigen Erzeugnissen und Dienstleistungen voll zu befriedigen und die von der Wissenschaft empfohlenen rationalen Ernährungsnormen zu realisieren. Bis zum Jahr 2000 soll eine Aufgabe von großer sozialer Tragweite gelöst, nämlich praktisch jede sowjetische Familie mit einer Eigenwohnung bzw. einem Eigenheim versorgt werden. Die Realisierung dieser Aufgabe erfordert die höchste Mobilisierung von Kräften und Mitteln sowie ständige Aufmerksamkeit für diese lebenswichtige Frage sowohl im Zentrum als auch an der Basis.

Geplant ist, das System der Bildung und der Qualifizierung von Fachkräften sowie die medizinische Betreuung grundlegend zu verbessern, ferner die materielle Basis von Kultur, Erholung und Sport, des gesamten sozialen Bereichs bedeutend zu erweitern und zu festigen.

Verständlicherweise kann man solche Parameter der gesellschaftlichen Produktion und des Volkswohlstands zu den festgesetzten Terminen nur erreichen, wenn die Effektivität und das Tempo unseres Voranschreitens wesentlich erhöht werden.

Die Frage des Tempos war immer und bleibt auch eine zentrale für die Wirtschaftspolitik der Partei. In der gegenwärtigen Etappe erlangt sie im Lichte der Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes grundsätzliche Bedeutung und neuen Inhalt.

Erstens ist eine zunehmende Dynamik des Nationaleinkommens vorgesehen. Seine Wachstumsraten werden von 3,1 Prozent im Jahresdurchschnitt des vergangenen Planjahrzehnts auf 5 Prozent im 14. Planjahrzehnt steigen. Dadurch soll die negative Tendenz des nachlassenden Tempos der drei letzten Planjahrzehnte überwunden werden. Noch mehr wird die absolute Zunahme des Nationaleinkommens steigen. Im Ergebnis soll das gesamte in diesem Zeitraum erzeugte Nationaleinkommen ungefähr 12 Billionen Rubel betragen, was mehr ist, als in allen bisherigen Jahren der Sowjetmacht erzielt wurde. Eine solche Erhöhung der Wachstumsraten und der absoluten Zuwachswerte des Nationaleinkommens ist notwendig, damit großangelegte wirtschaftliche und soziale Aufgaben gleichzeitig gelöst werden können. Erforderlich ist das auch, um die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes auf gebührendem Niveau aufrechtzuerhalten.

Zweitens soll im Prozeß der Beschleunigung eine harmonischere Produktionsstruktur gestaltet werden, die den wachsenden und wechselnden gesellschaftlichen Bedürfnissen in höherem Maße gerecht würde. Das bedeutet, daß hinter jedem Zuwachsprozent, jedem Rubel qualitativ neue, effektive Erzeugnisse mit hohen Gebrauchseigenschaften stehen müssen, wie sie die Volkswirtschaft und die Bevölkerung benötigen. Das ist eine unumstößliche Forderung der gegenwärtigen Strategie des Wirtschaftswachstums.

Drittens muß die Erhöhung des Tempos — und das ist wohl am wichtigsten — auf prinzipiell neuer Grundlage,

des ZK der KPdSU vom 1985 die Kommunisten, das Sowjetvolk, ein Plenum, das sich zu einem Wendepunkt im Leben unserer Gesellschaft gestaltete. Gerade eine solche Umstrukturierung entspricht den herangereiften Bedürfnissen und der Linie der Partei auf die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung. (Beifall).

Unsere Volkswirtschaft hat dafür alle Voraussetzungen: ein mächtiges Produktions-, wissenschaftlich-technisches und intellektuelles Potential, qualifizierte Fachkräfte, Naturreichtümer. Gegenwärtig kommt es darauf an, unter Nutzung der Vorzüge und der wachsenden Möglichkeiten des auf Planung beruhenden sozialistischen Systems beharrlich die Wirtschaftsstrategie der KPdSU in die Tat umzusetzen.

nämlich auf der Grundlage der allseitigen und konsequenten Intensivierung, folgen. Beim Stellen dieser Aufgabe weist die Partei auch auf das Hauptmittel zu ihrer Lösung hin: kardinale Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und Erzielung des Spitzenniveaus in der Wissenschaft und Technik. Das ist jener Beschleuniger unserer Bewegung, dessen Wirkung von Planjahr fünf zu Planjahr fünf zunehmen wird.

An die Frage der Intensivierung geht die Partei komplex und großartig heran. Unsere Wirtschaft hat ein Niveau erreicht, bei dem sie sich, anders als früher, nicht durch immer breitere Einbeziehung von Ressourcen, sondern durch allseitige Intensivierung der Produktion, eine Intensivierung an der ganzen Linie, entwickeln kann, und zwar schnell. Geplant ist, die Arbeitsproduktivität zu steigern, aber darüber hinaus auch die Material- und die Fondsinintensität zu senken sowie nicht einzelne Zweige, sondern die gesamte Volkswirtschaft auf Intensivierung umzustellen. Da ist der einzig richtige Weg zur Beschleunigung der ökonomischen und sozialen Entwicklung.

Die Hauptmethode zur Erreichung der grundlegenden Ziele des Sozialismus ist in letzter Instanz die Erhöhung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit. Der entscheidende Schritt bei der Verwirklichung der uns von Lenin vermachtem programmatischen Aufgabe, das Weltspitzenniveau bei der Arbeitsproduktivität zu erreichen, wird innerhalb der nächsten 15 Jahre getan. In den Hauptrichtungen ist vorgesehen, die Arbeitsproduktivität in der gesamten Volkswirtschaft bis zum Jahr 2000 auf das 2,3- bis 2,5fache zu erhöhen. Als Ergebnis wird die sowjetische Wirtschaft einen qualitativ neuen Entwicklungsweg einschlagen: Erstmals wird die Produktion wachsen und gleichzeitig der Bedarf an Arbeitskräften abnehmen. Dadurch werden sich noch größere Möglichkeiten für die Lösung vieler sozialer Fragen bieten. All das wird es gestatten, die Struktur der Arbeitskräfteverteilung rationaler, unter Berücksichtigung der zunehmenden Dynamik der Volkswirtschaft zu formen und zugleich eine wirksame Vollbeschäftigung der Bevölkerung zu gewährleisten, was sich aus dem Charakter und Wesen der sozialistischen Gesellschaftsordnung ergibt.

Das zur Erörterung stehende Dokument beinhaltet ein grundsätzlich neues Herangehen an die Deckung des Bedarfs der Wirtschaft an materiellen Ressourcen. Während dieser Bedarf in den früheren Jahren vorwiegend durch Vergrößerung der Produktion gedeckt wurde, so wird für die Perspektive die Aufgabe gestellt, zu erreichen, daß die Zunahme des Bedarfs an Brennstoff, Energie, Rohstoffen, Metall und anderen Werkstoffen zu 75—80 Prozent durch ihre Einsparung gedeckt wird. Folgendes Beispiel gibt eine Vorstellung vom volkswirtschaftlichen Nutzeffekt dieser Entwicklungsrichtung. Bleibe die Wachstumsart der Wirtschaft die alte, so würden wir Ende des Jahrhunderts ungefähr 50 Millionen Tonnen Walzgut mehr benötigen, als gegenwärtig geplant ist. Die Realisierung des Kurses auf Ressourceneinsparung wird die Möglichkeit geben, die Energie- und Materialintensität der Produktion wesentlich zu senken.

Die intensive Vergrößerung und technische Perfektionierung des Produktionsapparates stellen besonders hohe Anforderungen an die Fondseffektivität. Leider ist die negative Tendenz zu ihrer Abnahme noch immer nicht überwunden worden. In den bevorstehenden 15 Jahren soll auch bei der Dynamik dieser Kennziffern eine Wende herbeigeführt werden: In der ersten Etappe — in der ersten Hälfte der 90er Jahre — gilt es, die Fondseffektivität zu stabilisieren und im weiteren ihr Wachstum zu sichern.

Eine Aufgabe von wirklich historischen Dimensionen ist die neue technische Rekonstruktion der Volkswirtschaft, verwirklicht auf der Grundlage von Erkenntnissen der wissenschaftlich-technischen Revolution. Nur in diesem Fall wird sich die allseitige Intensivierung ein festes Fundament haben. Es handelt sich um eine rasche Erneuerung und qualitative Vervollkommnung der materiell-technischen Basis des Landes. Sehr wichtig ist, daß ihr hohes Niveau ständig aufrechterhalten wird und der Weltspitze entspricht. Dieser Prozeß muß sich auf alle Zweige erstrecken. Jedes Ministerium, jeder Betrieb muß ein konkretes Programm für die planmäßige Erneuerung der Produktionsfonds haben und es beharrlich in die Tat umsetzen. Notwendig ist das für die Lösung nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch bedeutsamer sozialer Fragen.

Das wären die Ziele und Hauptaufgaben der Entwicklung der Wirtschaft und der Erhöhung des Volkswohlstands, die die Partei auf lange Sicht stellt. Sie sind grandios. Ihre Realisierung wird unser Land auf dem Weg des gesellschaftlichen Fortschritts wesentlich voranbringen, seine Wirtschaftsperspektiven in der Welt um vieles festigen und die Ausstrahlungskraft des Sozialismus noch vergrößern. Damit das Geplante in die Tat umgesetzt wird, gilt es, all unsere Anstrengungen und Reserven zu mobilisieren sowie alle Faktoren des Wachstums der sozialistischen Produktion und der Erhöhung ihres Nutzeffektes wirksam werden zu lassen.

Das wichtigste ist dabei die größtmögliche Aktivierung des menschlichen Faktors. Gerade durch die Arbeit werden unsere Pläne realisiert und in konkreten Taten verkörpert. Deshalb besteht unsere wichtigste politische Aufgabe darin, daß jeder Werktätige sich die Programmaufgaben der Partei nah zu Herzen nimmt, daß er in ihnen seine ureigene Aufgabe sieht, die seinen eigenen und den Interessen der ganzen Gesellschaft entspricht. Darin liegt die Gewähr des Gedeihens unserer Heimat und der weiteren Erfolge im kommunistischen Aufbau. (Beifall).

Die in Aussicht genommenen Umgestaltungen sind tiefstehend und von großer Breitenwirkung, weshalb die Leitung der Volkswirtschaft auf ein neues, höheres Niveau zu heben ist. Alle Zweige und alle Republiken müssen genaue Orientierungen für die nächsten 15 Jahre haben. Nur so werden wir imstande sein, die Stufen unseres Wachstums klar zu umreißen, die Kontinuität der Ziele und der Wirtschaftstaktik bis Ende des laufenden Jahrhunderts zu gewährleisten sowie die Stellung und Rolle jedes Planjahrzehnts bei der Realisierung der Wirtschaftsstrategie der Partei zu bestimmen.

## III. Zwölfter Fünfjahrplan — eine wichtige Etappe bei der Realisierung der Wirtschaftsstrategie der Partei

Die erste und überaus verantwortliche Etappe bei der praktischen Realisierung der langfristigen Wirtschaftsstrategie der Partei ist der zwölfte Fünfjahrplan. In seinem Verlauf müssen wir ein wesentliches Wachstum unserer Wirtschaft sichern und diese auf eine höhere Entwicklungsbahn, die Bahn der Beschleunigung, bringen.

Von diesen Positionen aus wurde die Hauptaufgabe des Fünfjahrplans bestimmt. Sie besteht darin, die Wirtschaft durch Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die technische Neuaufrüstung und Rekonstruktion

XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000

(Fortsetzung)

der Produktion, den intensiven Einsatz des geschaffenen Produktionspotentials, die Vervollkommnung des Leitungssystems und des Wirtschaftsmechanismus mit höherem Tempo und Nutzeffekt zu entwickeln und auf dieser Grundlage den Wohlstand des Sowjetvolkes weiter zu heben.

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, Ihnen zu berichten, daß die im Entwurf der Hauptrichtungen vorgesehenen Kennziffern für das Wachstum der gesellschaftlichen Produktion und ihrer Effektivität die Hauptaufgabe des zwölften Fünfjahresplans völlig bewältigen lassen.

Der dynamische Charakter der Volkswirtschaft manifestiert sich anschaulich und überzeugend in der Erhöhung der absoluten Zuwachsraten bei den wirtschaftlichen Hauptkennziffern. Das Nationaleinkommen wird 1986—1990 auf das 1,6fache steigen. Es sei konstatiert, daß diese Kennziffern im vorigen Planjahr fünf zurückgegangen ist.

Table with 5 columns: Absolute Zunahme in Md. Rubel, Jährliche Durchschnittszunahme in %, 1985-1990, 1990 laut Entwurf, Effizienter Fünfjahresplan, and Vergleichende Zunahme der Hauptrichtungen. Rows include Nationaleinkommen, Industrieproduktion, Agrarproduktion, etc.

Im Ergebnis wird sich das Nationaleinkommen 1990 auf 614 Milliarden Rubel und die Industrieproduktion auf eine Billion Rubel belaufen. Ein solches Tempo, solche Dimensionen werden unsere Wirtschaft zu Beginn des letzten Jahrzehnts des XX. Jahrhunderts kennzeichnen.

Der zwölfte Fünfjahrplan hat auch eine weitere Besonderheit. Sein Anliegen ist es, das Anwachsen des sozialökonomischen Entwicklungstempos des Landes im darauffolgenden Jahrzehnt zu untermauern. Deshalb mußte bei der Festlegung der volkswirtschaftlichen Proportionen besonders auf die Investitionspolitik geachtet werden. In den drei letzten Planjahrhüften ging ihr Wachstumstempo beständig und wesentlich zurück, so daß sich die Erneuerung der Grundfonds, die Zunahme der Kapazitäten und in Endkonsequenz die Entwicklung der Volkswirtschaft verlangsamen.

Vom Kurs auf Beschleunigung ausgehend, erachtete es das Zentralkomitee der KPdSU als zweckmäßig, das Wachstumstempo der Investitionen in der Produktion im zwölften Planjahr fünf auf 25 Prozent gegenüber 16 Prozent im vorausgegangenen Planjahr fünf zu erhöhen. Das bewirkt naturgemäß eine gewisse Proportionsänderung bei der Verteilung des Nationaleinkommens, insbesondere die Erhöhung des Anteils des Akkumulationsfonds daran. Ein solches Manöver ist notwendig, um sowohl die laufenden als auch die strategischen Ziele zu erreichen. Später soll die Akkumulationsrate stabilisiert und sogar etwas gesenkt werden.

Betonet werden muß, daß dieses Manöver bei gleichzeitiger Erhöhung des Nutzeffekts der gesellschaftlichen Produktion erfolgen soll. Das wird die absolute Größe des Konsumtionsfonds, der für das materielle Lebensniveau der Sowjetbürger ausschlaggebend ist, beträchtlich zu erhöhen. Ich will folgende Angaben nennen. Die Zunahme des Konsumtionsfonds wird im zwölften Planjahr fünf 74 Milliarden Rubel gegenüber 55 Milliarden Rubel im vorigen Planjahr fünf betragen. Das Wachstum der Realeinkünfte der Bevölkerung wird sich beschleunigen. Diese Entwicklungstendenz entspricht voll und ganz dem langfristigen Kurs der Partei auf eine deutlichere soziale Ausrichtung unserer Pläne.

Im zwölften Planjahr fünf ist ein entscheidender Schritt bei der Verwirklichung einer aktuellen wirtschaftlichen und politischen Aufgabe geplant, nämlich, die Volkswirtschaft auf intensive Entwicklung umzustellen. Vorgesehen ist, daß die Endergebnisse bei wesentlicher Verringerung der Zunahme an den wichtigsten Ressourcen und bei gleichzeitiger Verbesserung aller qualitativen Kennziffern der Arbeit wachsen werden.

Table with 3 columns: Zunahme in den fünf Jahren (in %), 1981-1985, 1986-1990 laut Entwurf, and Vergleichende Zunahme der Hauptrichtungen. Rows include I. Produktionsergebnisse, II. Hauptressourcen, and Beschäftigtenzahl.

In den Hauptrichtungen ist vorgesehen, die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit um 20—23 Prozent gegenüber 16,5 Prozent im vorigen Planjahr fünf zu steigern. Erstmals soll faktisch die ganze Zunahme des Nationaleinkommens, der Industrie und der anderen Produktionszweigen durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität erzielt werden. Das ist eine der grundsätzlichen Besonderheiten des neuen Fünfjahresplans. Die Zunahme der Arbeitskräfte wird in diesen Jahren zurückgehen und nur 3,2 Millionen Personen betragen. Ohne das geplante Wachstum der Arbeitsproduktivität würde die Volkswirtschaft über 22 Millionen Beschäftigte zusätzlich benötigen. Über solche Arbeitskräfte reserven verfügen wir einfach nicht. Es erscheint möglich, im zwölften Planjahr fünf nicht nur mit dem vorhandenen Zuwachs auszukommen, sondern es beläuft vollständig dem Bildungs- und dem Gesundheitswesen sowie den anderen sozialkulturellen Bereichen zuzuleiten, während die Zunahme der Arbeitskräfte reserven in den vergangenen fünf Jahren zwischen der produzierenden und der nichtproduzierenden Sphäre ungefähr gleich verteilt wurde.

Gemäß der von der Partei ausgearbeiteten Linie beschleunigt sich wesentlich die Lösung einer so wichtigen Aufgabe wie der Umwandlung der Wirtschaft in die Hauptquelle zur Deckung des zusätzlichen Bedarfs an Brenn-, Roh- und

anderen Werkstoffen. Auf diese Weise sollen in den nächsten fünf Jahren 60—65 Prozent der Zunahme des Bedarfs an den wichtigsten Hilfsquellen gedeckt werden. Im Ergebnis wird sich die Einsparung an materiellen Aufwendungen in der Volkswirtschaft insgesamt 1990 verdoppeln. Unser Land hat solche Ausmaße an Ressourceneinsparung noch nicht gekannt. Sie spiegeln die objektiven Erfordernisse unserer gegenwärtigen Entwicklungsetappe wider.

Die Wege zur Lösung des Problems des Ressourcensparens sind mannigfaltig. Vor allem ist es die weitgehende Nutzung neuester Technik und Technologien, moderner Organisationsformen und des effektiven Wirtschaftsmechanismus; und natürlich die Schaffung solcher materieller Bedingungen und solch einer moralisch-sittlichen Atmosphäre in jedem Kollektiv, bei denen die Werktätigen, alle Sowjetmenschen engagierte und aktive Teilnehmer an dieser großen Sache sein werden.

Eine der wichtigsten Ausrichtungen dieser Arbeit ist die größtmögliche Nutzung der Sekundärrohstoffe. Ihr Anteil im Produktionsverbrauch ist vorläufig noch nicht groß, obwohl einzelne Republiken, zum Beispiel die Ukrainische SSR, nicht wenig positive Erfahrungen darin haben. Bekannt sind auch die großen entsprechenden Errungenschaften in den sozialistischen Bruderländern. In der Perspektive soll der Anteil der sekundären Rohstoffe wesentlich erhöht und im Durchschnitt zumindest auf 10—12 Prozent gebracht werden. Die führenden Funktionäre der Ministerien und der Unionsrepubliken müssen ihre Einstellung zu dieser Angelegenheit von Grund auf ändern. Nicht selten sitzen sie, bildlich gesprochen, auf einem riesigen Schatz und klagen zugleich über den Mangel an Rohstoffen. Man darf ferner nicht vergessen, welch kolossaler Schaden dabei der Umwelt zugefügt wird. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Staatliche Komitee für Materialversorgung der UdSSR müssen an die Nutzung der Sekundärrohstoffe prinzipiell, vom Staatsinteresse diktierten Standpunkt aus herangehen.

Unter den wichtigsten Problemen der Erhöhung der Effektivität ist die Qualität der Erzeugnisse und der Arbeit wohl am akutesten und dringlichsten. Das ist eine nicht nur wirtschaftliche, sondern auch politische Frage. In historisch kurzer Zeit haben wir in Bezug auf den Produktionsumfang vieler Erzeugnissearten vorgeschobene Stellungen in der Welt eingenommen. Jetzt können und müssen wir mit ebenso großer Beharrlichkeit das Problem der Qualität lösen. Die Volkswirtschaft hat einen Punkt erreicht, da es ohne eine einschneidende Verbesserung in Sachen Qualität keine einzige große produktionsbezogene und soziale Aufgabe gelöst werden kann. Die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse ist in letzter Instanz auch die Frage ihrer Quantität, der Ressourceneinsparung, der vollständigeren Deckung des gesellschaftlichen Bedarfs. Hierzu nur ein Beispiel. Es ist wohl bekannt, wie akut die Frage der Autoreifen in unserem Land ist. Das weiß auch das Ministerium für Erdöl und Chemieindustrie. Der wirtschaftlichste Weg zur Lösung dieser Aufgabe besteht darin, die Laufzeit von Reifen zu verlängern. Die Erhöhung dieser Kennziffer um 10 Prozent ist einer Erhöhung von Produktion um 6 Millionen Stück im Jahr gleich. Praktisch ist das genausoviel, wie uns heute für die Deckung des Bedarfs sowohl der Volkswirtschaft als auch der Bevölkerung mangelt. An solchen Beispielen könnte man noch etliche anführen.

Wir müssen Lehren aus der Vergangenheit ziehen, da der Schwerpunkt bei der Erfüllung des Fünfjahresplans auf seine letzten Jahre verschoben wurde. Der Zielsetzung des Zentralkomitees der KPdSU zufolge ist bereits für das Jahr 1986 — das erste Jahr des Planjahr fünf — ein Entwicklungstempo der Volkswirtschaft vorgesehen, das es ermöglicht, die Auflagen des Fünfjahresplans gleichmäßig zu verteilen und somit reale Bedingungen für seine Erfüllung zu schaffen. All das erfordert eine angespannte Arbeit schon zu Beginn des Planjahr fünf und gibt den notwendigen Rhythmus für die nächsten Jahre vor.

Während wir die nächstliegenden organisatorischen und sozialen Reserven mobilisieren dürfen wir auch die Zeit nicht verpassen, müssen wir die ausschlaggebenden, langfristigen Beschleunigungsfaktoren, vor allem den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, wirksam machen. Nur indem wir diese beiden Arbeitsrichtungen — miteinander verknüpfen, werden wir unsere Pläne in die Tat umsetzen und die vorgemerkten sozialen Aufgaben lösen können.

IV. Wege der Intensivierung der Wirtschaft im zwölften Planjahr fünf

1. Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts — der Haupthebel der Intensivierung

Der Kurs der Partei auf allseitige Intensivierung stützt sich auf die kolossalen Möglichkeiten der gegenwärtigen Etappe der wissenschaftlich-technischen Revolution. Aktuell wie nie zuvor sind heute folgende Worte Wladimir Iljitsch Lenins: „...um den Kommunismus aufzubauen, muß man sowohl die Technik als auch die Wissenschaft übernehmen und... nutzbar machen“. Die Wissenschaft und Technik „nutzbar machen“ bedeutet heute, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in seinen Hauptrichtungen zu beschleunigen sowie eine rasche und breit angelegte Aneignung all des Fortschrittlichen, eine qualitative Umwandlung der Produktivkräfte zu gewährleisten. Das bedeutet ferner die gemeinsame Ausarbeitung und wirksame Nutzung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse durch die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft und eine aktive Teilnahme an der weltweiten Arbeitstellung.

Unser Land schenkte der Entwicklung von Wissenschaft und Technik schon immer besondere Aufmerksamkeit. In historisch kurzer Zeit wurde ein mächtiges wissenschaftliches Potential geschaffen, das in jeder Etappe die Möglichkeit gab, große volkswirtschaftliche und Verteidigungsaufgaben erfolgreich zu lösen. Doch ist es kein Geheimnis, daß wir, obwohl in Besitz bedeutsamer wissenschaftlicher Ausarbeitungen und progressiver Ideen, häufig bei der Überleitung fortschrittlicher Technologien, selbst solcher, die in unserem Land aufgefunden sind, zurückbleiben. Eine solche Lage erklärt sich mit nichts anderem als mit Fehlkalkulationen von Ministerien im Bereich der technischen Politik, manchmal aber auch damit, daß sie sich die Mühe eines Blicks in den kommenden Tag ersparen.

Auf dem Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985 und an der Beratung im Zentralkomitee der Partei im Juni v. J. wurde mit aller Schärfe anhand einer tiefgreifenden Analyse die Frage gestellt, die Hindernisse auf dem Weg des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entschieden zu beseitigen und kardinale, revolutionäre Wandlungen auf allen seinen Richtungen zu sichern. Die von der Partei erarbeitete Strategie zur Leitung der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts besteht erstens darin, bei umfassenden wissenschaftlich-technischen Fortschritten die vorhandenen Mittel an den Schwerpunktrichtungen zu konzentrieren. Zweitens darin, der weitgehenden Anwendung zuverlässiger, in der Praxis bewährter technischer Neuerungen großen Spielraum zu gewähren, um einen maximalen

Im Entwurf der Hauptrichtungen ist vorgemerkt, in den fünf Jahren den Anteil der Industrieerzeugnisse mit dem Gütezeichen ungefähr zu verdoppeln. Hierbei ist die Rolle und Objektivität bei der Zuerkennung des Gütezeichens wesentlich zu erhöhen. Eine aktuelle Aufgabe ist gegenwärtig die effektive Nutzung des Wirtschaftsmechanismus, durch den Betriebe, die Erzeugnisse von niedriger Qualität fabrizieren, unabwendbar materiell und moralisch bestraft werden. Und umgekehrt: Die Arbeitskollektive, die moderne Erzeugnisse von hoher Qualität liefern — und wir haben nicht wenig solche Kollektive — müssen gefördert werden, und zwar großzügig. In dieser Richtung sind gegenwärtig wichtige Beschlüsse gefaßt, d. h. gewichtige Aufträge bzw. harte Sanktionen eingeführt worden. Die Betriebe und Vereinigungen haben ihre Arbeit rasch umzugestaltet, damit die neuen Anforderungen an die Qualität niemanden überraschen.

Verbesserung der Qualität ist ein Anliegen des ganzen Volkes und kann nur erreicht werden, wenn alle Leitungseinheiten, alle Betriebe, alle Werktätigen sich darum bemühen, wenn wir uns auf die Errungenschaften der modernen

Wissenschaft und Technik, auf Initiative und Schöpferum der Massen stützen. Hier muß man alle Hebel — ökonomische, verwaltungsmäßige, erzieherische — in Bewegung setzen. Halbe Maßnahmen sind hier unzulässig. Es bedarf einer äußersten Mobilisierung der Kräfte, der Beharrlichkeit und Konsequenz bei der Ausführung der gefaßten Beschlüsse. So wird die Frage der Qualität in einem Schreiben des Zentralkomitees der KPdSU an alle Werktätigen gestellt. Und so muß sie gelöst werden. (Anhaltender Beifall).

Genossen! Im Entwurf der Hauptrichtungen sind höchst verantwortliche und angespannte Aufgaben zur Verbesserung des Produktionsausstoßes und zur Hebung des Volkswohstandes festgelegt. Es wird geplant, in diesen Jahren die sowjetischen Streitkräfte vollständig mit allem für den Schutz unserer Heimat Nötigen zu versorgen. Das zwölfte Planjahr fünf, das den Beginn der Realisierung der langfristigen Strategie der Partei einleitet, muß für unsere Volkswirtschaft in jeder Hinsicht zu einem Wendepunkt werden: Sowohl vom Standpunkt der Tempobeschleunigung als auch vom Standpunkt der Effektivität. Es muß auch in der Organisation der Erfüllung des Fünfjahresplans zum

Wendepunkt werden.

Wir müssen Lehren aus der Vergangenheit ziehen, da der Schwerpunkt bei der Erfüllung des Fünfjahresplans auf seine letzten Jahre verschoben wurde. Der Zielsetzung des Zentralkomitees der KPdSU zufolge ist bereits für das Jahr 1986 — das erste Jahr des Planjahr fünf — ein Entwicklungstempo der Volkswirtschaft vorgesehen, das es ermöglicht, die Auflagen des Fünfjahresplans gleichmäßig zu verteilen und somit reale Bedingungen für seine Erfüllung zu schaffen. All das erfordert eine angespannte Arbeit schon zu Beginn des Planjahr fünf und gibt den notwendigen Rhythmus für die nächsten Jahre vor.

Während wir die nächstliegenden organisatorischen und sozialen Reserven mobilisieren dürfen wir auch die Zeit nicht verpassen, müssen wir die ausschlaggebenden, langfristigen Beschleunigungsfaktoren, vor allem den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, wirksam machen. Nur indem wir diese beiden Arbeitsrichtungen — miteinander verknüpfen, werden wir unsere Pläne in die Tat umsetzen und die vorgemerkten sozialen Aufgaben lösen können.

Nutzeffekt zu erhalten, solange sie noch nicht moralisch überholt sind. Drittens darin, Entwicklungs- und Forschungsarbeiten schnell und zielstrebig zu führen, die die Schaffung und Meisterung grundsätzlich neuer Techniken und Technologien gewährleisten, welche die Arbeitsproduktivität auf ein Mehrfaches bringen. Im zwölften Planjahr fünf wird die Lösung dieser Fragen in die praktischen Bahnen gelenkt. Zu den wichtigsten Richtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gehört die breite Überleitung moderner Technologien. Nur wenn wir diesen Weg einschlagen, können wir eine Wandlung herbeiführen, die einen qualitativ neuen Zustand nicht nur einzelner Produktionen, sondern auch ganzer Zweige ergeben wird. Im zwölften Planjahr fünf soll die Anwendung fortschrittlicher, für jeden Zweig wichtigsten Technologien um 50—100 Prozent erweitert werden. Einen merkwürdigen Platz werden grundsätzlich neue Technologien einnehmen, so z. B. die Membran-, Laser- und Plasmatechnologie wie auch die Technologien unter Anwendung von superhohem Druck, Impulsbelastungen usw. Die Ausmaße ihrer Anwendung werden auf ein Vielfaches gebracht, was zweifellos einen bedeutsamen wirtschaftlichen Effekt zeitigen wird.

Eine weitere Richtung ist die Automatisierung und Mechanisierung der Produktion. Beldes soll die Arbeitsplätze von Grund auf umgestaltet, das Schaffen der Arbeiter, Kolchosbauern und der Intelligenz produktiver, schöpferischer und anziehender zu gestalten. Das ist eine der wichtigsten sozialen Aufgaben, die die Partei uns stellt. Der Automatisierungsgrad wird im Durchschnitt der Volkswirtschaft auf das Doppelte gehoben. In der Industrie sollen rund 5 000 automatisierte Leitungssysteme für technologische Prozesse eingeführt werden.

Die gegenwärtige Automatisierungsetappe beruht auf der Revolution in der EDV-Technik, auf dem immer umfassenderen Einsatz von Elektronik in der Volkswirtschaft. In den nächsten fünf Jahren ist vorgesehen, neue Generationen von EDV-Anlagen aller Klassen, angefangen mit Super-EDVA bis zu Personalcomputern für Schulzwecke zu entwickeln und überzuleiten. Der Gesamtausstoß an den Rechenanlagen wird in den fünf Jahren auf das 2,3fache steigen. Die Aufgabe wird gestellt, die herzustellenden Maschinen und Ausrüstungen für alle Zweige weitgehend mit Elektronikvorrichtungen zu versorgen. Dieser Technik gehört die Zukunft.

Ein Charakterzug der Automatisierung im zwölften Planjahr fünf ist die schnelle Entwicklung der Robotertechnik, von Rotorlinien und Rotortaktstrahlen sowie flexiblen automatisierten Produktionen, die eine hohe Produktivität sichern. Der Park von Industrierobotern z. B. wird sich in den fünf kommenden Jahren verdreifachen.

Es sind, wie wir sehen, große Dimensionen. An den Einsatz dieser progressiven und, das muß man ja schon sagen, kostspieligen Technik, ist ein grundsätzlich neues Herangehen erforderlich. Dabei wird sie gegenwärtig bei vielen Ministerien äußerst ineffektiv eingesetzt. So sind nach An-

gaben des Komitees für Volkskontrolle der UdSSR in Betrieben des Ministeriums für elektrotechnische Industrie hochleistungsfähige Bearbeitungszentren nicht ausgelastet, ein Teil davon ist einfach außer Betrieb. In vielen Betrieben des Ministeriums für Landmaschinenbau und des Ministeriums für Energiemaschinenbau liegt der Schichtkoeffizient bei numerisch gesteuerten Werkzeugmaschinen unter der Eins. Eine solche mit Verlaub zu sagen Praxis bringt die Möglichkeiten, die der neuesten Technik innewohnen, in Miskredit und fügt großen ökonomischen Schaden zu. In dieser Angelegenheit muß unverzüglich Ordnung geschafft werden.

Eine wesentliche Verringerung der Materialintensität der gesellschaftlichen Produktion soll durch Massenanwendung wirksamer Arten von Metallegerzeugnissen, von Plasten und anderen progressiven Werkstoffen gesichert werden. Ihre Produktion soll in den fünf Jahren um mehr als ein Drittel ansteigen gegenüber dem Anwachsen von sechs Prozent bei den herkömmlichen Werkstoffen. Der Einsatz grundsätzlich neuer Konstruktionsstoffe, die unsere Wissenschaftler entwickelt haben und die ihren Eigenschaften nach den herkömmlichen vielfach überlegen sind, eröffnet kolossale Perspektiven. Die Rede ist u. a. von Kompositstoffen. Im zwölften Planjahr fünf wird ihre Herstellung auf das 10- bis 12fache steigen.

Die für das ganze Planjahr fünf in Aussicht genommenen Ausmaße der Meisterung neuer Technik und Technologie sollen über zwei Drittel der Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit und eine Senkung der Selbstkosten in der Industrie um 28 Milliarden Rubel ergeben.

Die ständige Entwicklung von Wissenschaft und Technik erfordert eine ununterbrochene und zunehmende Auffüllung des Arsenal der wissenschaftlichen Ideen und Entwicklungen. Die entscheidende Rolle kommt hier der Grundlagenforschung, unserer Akademie der Wissenschaften der UdSSR zu, die großartige Traditionen und hervorragende Errungenschaften hat. Auch die Wissenschaft an den Hochschulen kann nicht wenig leisten. Doch ihre Entdeckungen werden der Volkswirtschaft nur dann nutzen, wenn sie rechtzeitig aufgegriffen und verwendet werden, d. h. bei einer präzisen und koordinierten Arbeit aller Gliederungen des Zyklus „Wissenschaft — Produktion“.

In dieser Kette spielen die zweigebundenen Forschungen eine recht wichtige Rolle. Ihnen stehen ein weites Netz von Forschungsinstituten und Entwicklungsbüros sowie zahlreiche wissenschaftliche Kader zur Verfügung, und dort, wo all das sachkundig eingesetzt wird, sind gute Ergebnisse zu erzielen. Doch sieht die Sache nicht überall so aus. Die Zweigorganisationen treten nicht selten jahrelang auf der Stelle und produzieren nur Leerlauf. Ihre Tätigkeit ist bisweilen dem Schutz der engen ressortmäßigen Interessen untergeordnet, hat den schöpferischen Charakter eingebüßt, zeichnet sich durch eine seichte Thematik und durch Verzettlung von Mitteln und Kräften aus. Die Leiter vieler Ministerien wissen das zwar, zeigen sich jedoch träge und verantwortungslos bei der Nutzung dieses riesigen wissenschaftlich-technischen Potentials. Zugleich legen sie eine bedauernde Aktivität an den Tag, wenn es sich um die Importe von Technik und Technologie handelt, die mit Erfolg im Lande selbst hätten entwickelt werden können. Solch eine fehlerhafte Praxis verdient eine strenge prinzipielle parteiliche Beurteilung.

Die hemmungslose Jagd nach importierter Technik und Technologie, von der viele Leiter besessen sind, wirkt desorganisierend auf die Kollektive der Entwicklungingenieure. Wenn sie sehen, wie leicht im Ausland die Ausrüstungen erstanden werden, dämpft und drückt das die hohe Arbeitsstimmung in den Kollektiven nieder; sie versagen bei Schwierigkeiten. Wir sind weit davon, die Ergebnisse der internationalen Arbeitstellung und des Austauschs von Erkenntnissen der Wissenschaft und Technik nicht zu nutzen, doch wir müssen uns in erster Linie auf unser kolossales wissenschaftliches Potential stützen. (Anhaltender Beifall).

Im neuen Planjahr fünf ist die zweigebundene Forschungsarbeit entschieden umzugestalten, sie maximal der Produktion näherzubringen, ihre materielle und besonders die experimentelle Basis zu festigen und modernen Geräten und Forschungsausrüstungen zu versorgen. Diese Arbeit muß die ganze Verantwortung für den wissenschaftlich-technischen Stand des jeweiligen Zweiges tragen. Und das muß bei der Einschätzung ihrer Tätigkeit den Ausschlag geben.

Besondere Beachtung verdient der wissenschaftliche Sektor in den Betrieben. Er steht der Produktion am nächsten. Ist mit ihr organisch verschmolzen und sichert, wie die Praxis zeigt eine beträchtliche Verkürzung der Entwicklungszeit bei der Entwicklung und Produktion neuer Technik, Vereinigungen wie „Elektronika“, „Urmasch“ oder die Produktionsvereinigungen für Werkzeugmaschinenbau von Iwanowo und andere haben ihren Ruhm in vieler Hinsicht den betriebseigenen Wissenschaftlern, Konstrukteuren und Technologen zu verdanken. Es gilt, diesen Sektor der Wissenschaft in vorrangigem Tempo zu entwickeln und ihm kühn zweigebundene Forschungsinstitute anzuschließen. Es ist notwendig, an der Organisation von Forschungs- und Produktionsvereinigungen schneller zügiger zu arbeiten. Sie sind berufen, ständig an der Spitze des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu sein. Im Maschinenbau hat dieser Prozeß schon begonnen. Er muß auch in anderen Zweigen aktiv aufgegriffen werden.

Neuerdings werden im Lande aufgrund der Erfahrungen führender wissenschaftlicher Einrichtungen zwischenzweigliche wissenschaftlich-technische Komplexe gegründet. Sie stehen in den Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und sind eine wirksame neue Form der Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion.

Und das Wichtigste ist natürlich, die notwendigen wirtschaftlichen, sozialen und organisatorischen Voraussetzungen für eine schöpferische Arbeit von Ingenieuren, Wissenschaftlern und Konstrukteuren herbeizuführen. Gerade sie generieren wissenschaftliche Ideen und Entwicklungen, und in erster Linie von ihnen hängt das technische Produktionsniveau ab. In Anbetracht dessen wurden mehrere wichtige Beschlüsse zur Aktivierung ihrer Tätigkeit und zur Erhöhung des gesellschaftlichen Ansehens sowie zur Stimulierung der Arbeit gefaßt.

Eingeführt werden neue Entlohnungsformen, die sich in der Praxis gut bewährt haben. Sie ermöglichen es, eine Arbeit von hohem schöpferischem Nutzeffekt zu fördern und die Nivellierungstendenzen zu überwinden. Selbst jetzt bestanden viele Leiter auf deren Einführung. Deshalb läßt sich schwer erklären, warum per heute nicht über zehn Betriebe und Vereinigungen zu den neuen Entlohnungsformen übergegangen sind. All das zeigt, wie stark die Trägheit in den Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist und wie sehr energische, breit angelegte Aktionen nottun.

Es gilt, den Wirtschaftsmechanismus im Interesse der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in jedem Wirtschaftszweig entschieden umzubauen. Doch man muß sich dabei auch im klaren sein, daß dieser Mechanismus an und für sich keine Ergebnisse bringen wird, sollte nicht zugleich die Verantwortung der Wirtschaftsleiter, in erster Linie der Minister, erhöht werden. Sie sind verpflichtet, die ganze Verantwortung für das technische Niveau der Produktion zu tragen.

Bei der Lösung neuer Aufgaben auf dem Gebiet der wissenschaftlich-technischen Politik häuft sich nicht wenig vom Staatlichen Komitee der UdSSR für Wissenschaft und Technik ab, das vorläufig sich zu diesen Neuerungen noch nicht durchgerungen und seine Arbeit im Sinne der gegenwärtigen Forderungen nicht umgestellt hat. Das Komitee sollte sich auf die Koordinierung der wichtigsten Richtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die unmittelbare Leitung von zwischenzweiglichen wissenschaftlich-technischen Komplexen und auf die Organisation der wissenschaftlichen Information im Lande konzentrieren. Eine für das Komitee sehr wichtige und neue Richtung ist es, die Arbeit an der Verwirklichung des Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der RGW-Länder bis zum Jahr 2000 zu koordinieren und damit schließlich der wissenschaftlich-technische Fortschritt zu einem organischen Bestandteil unserer Pläne unseres gesamten Wirtschaftslebens wird und das ganze System seiner Leitung von Grund auf umgewandelt werden. Das betrifft die Planungspraxis, das System von Finanzierungsprelsbildung und Stimulierung, ja den gesamten Wirtschaftsmechanismus.

(Fortsetzung S. 4)



# XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000

(Fortsetzung)

Kurz Genossen, besteht die vorrangige Aufgabe des zwölften Fünfjahresplans darin, zu erreichen, daß jede ingenieurtechnische und wirtschaftliche Entscheidung vom Standpunkt der ständigen Vergrößerung des Beitrags der Wissenschaft und Technik zur Produktion bewertet wird. Das Wirtschaftssystem des Sozialismus gibt die Möglichkeit, die Potenzen der wissenschaftlich-technischen Revolution planmäßig zu meistern. Anders als im Kapitalismus, unter dem großartige Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik letztendlich die sozialen Gegensätze verschärfen, ist sie in den Händen des sozialistischen Staates eine gewaltige umgestaltende Kraft der gesellschaftlichen Entwicklung. Hier hat der Sozialismus einen historischen Vorzug, und der muß vollumfänglich genutzt werden. (Beifall).

## 2. Investitionspolitik und Investitionsbau

Aktive Investitionspolitik bildet ein wirksames Instrument zur Realisierung der Wirtschaftsstrategie der Partei. Sie ist in jeder Zeitspanne der Lösung von Hauptaufgaben, vor die das Land gestellt ist, untergeordnet. Das Neue der Investitionspolitik im zwölften Planjahr besteht in ihrer Ausrichtung auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und in der qualitativen Umgestaltung der materiellen Basis und der Produktionsstruktur.

Der Zuwachs an Investitionen erhöht sich wesentlich, und zwar von 125 Milliarden Rubel in den Jahren 1981—1985 auf 170 Milliarden Rubel in diesem Planjahr. Ihr Gesamtvolumen wird fast eine Billion Rubel erreichen.

Aber natürlich kommt es nicht nur auf die enormen Ausmaße der Investitionen an. Der Erfolg der Investitionspolitik wird in vieler Hinsicht dadurch bestimmt, wie effektiv die Ressourcen genutzt werden, wie ihre Zweig- und Reproduktionsstruktur beschaffen ist und wie der Prozeß des Investitionsbaus als solcher organisiert ist. Alle diese Momente wurden im Zuge der Vorbereitung der Hauptrichtungen allseitig durchgearbeitet.

Zu den wichtigen Besonderheiten des zwölften Planjahres gehört eine bedeutende (und zwar um 80 Prozent) Erhöhung der Investitionen im Maschinenbaukomplex, einem Komplex, in dem sich die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts materialisieren. Ein besonderer Akzent wird auf die Entwicklung jener Zweige gesetzt, die qualitative Veränderungen im technischen Stand des Maschinenbaus selbst sichern. Somit wird die materielle Grundlage für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts geschaffen.

Unter den Basiszweigen soll dem Brennstoff- und Energiekomplex besondere Beachtung geschenkt werden. Eine sichere Brennstoffversorgung der Volkswirtschaft unseres Landes und der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft unter den Bedingungen, da die Gewinnung der Brennstoffe und ihr Transport immer komplizierter werden, hat eine Erhöhung der Investitionen in diesem Bereich um 47 Prozent erforderlich gemacht. Und in der Entwicklung der Produktionsstätten, die wirksame Verfahren der Brennstoffgewinnung und -verarbeitung sichern, sollen die Wachstumsraten der Investitionen ungefähr doppelt so hoch sein.

Dem Agrar-Industrie-Komplex wird in Übereinstimmung mit dem Lebensmittelprogramm ein Drittel aller Investitionen zugeführt. Dabei wird die Priorität jenen Zweigen eingeräumt, die Agrarrohstoffe verarbeiten; die Investitionen in diesen Zweigen werden sich um 51 Prozent erhöhen, während sich ihr Zuwachs insgesamt auf 22 Prozent belaufen wird. Das wird zur Überwindung einer enormen Disproportion beitragen, die die Zunahme des Finalprodukts hemmt.

Ein charakteristischer Wesenszug des neuen Fünfjahresplans besteht darin, daß auf die technische Neuausrüstung und Rekonstruktion der bestehenden Produktionsstätten besonderes Gewicht gelegt wird. Der Anteil der Investitionen, die für diese Zwecke bereitgestellt werden, soll sich von 37 Prozent im Jahre 1985 auf 50 Prozent im Jahre 1990 erhöhen. In den Zweigen und Gebieten, in denen der Produktionsapparat besonders stark veraltet ist, wird dieser Anteil noch höher liegen.

Die Veränderung der Reproduktionsstruktur der Investitionen macht es möglich, die Erneuerung des Produktionsapparats bedeutend zu beschleunigen und die Tendenz zu seinem physischen und moralischen Verschleiß, die sich in der letzten Zeit abgezeichnet hat, zu überwinden. Die Rate für das jährliche Ausschneiden der veralteten Ausrüstungen wird sich im Durchschnitt auf 5 bis 6 Prozent, das heißt auf einen Stand erhöhen, der die geplante volkswirtschaftliche Effektivität sichert. Die vorgesehene Ausmaße der Erneuerung ermöglichen es, die Kosten für Generalreparaturen wesentlich zu verringern. Es leuchtet ein, daß zur Lösung dieser Probleme beachtliche Veränderungen auch auf der Abschreibungspolitik vorgenommen werden müssen.

Mit dem Übergang der Wirtschaftsweise zum neuen Wirtschaftsmechanismus werden die von den Werktätigenkollektiven erarbeiteten Entwicklungsfonds der Betriebe und Vereinigungen die Hauptrolle bei der technischen Neuausrüstung und Rekonstruktion spielen. Und das erfordert eine radikale Veränderung des Verhaltens zu diesen Fonds. In den Betrieben soll man fest wissen, daß die Hauptquelle ihrer technischen Neuausrüstung in erster Linie mit allen notwendigen Ressourcen gewährleistet werden wird. Eine besondere Verantwortung dafür tragen die zentralen Wirtschaftsorgane und natürlich die Ministerien, die in dieser Frage auf alte Weise vorgehen. Darauf wurde in den Ansprüchen auf dem Parteitag zu Recht hingewiesen.

Der Vorrang der technischen Neuausrüstung und Rekonstruktion wird bestimmte Einschränkungen des Neubaus, besonders in europäischem Teil unseres Landes, erfordern. Der Neubau soll nur zur Verwirklichung größerer struktureller Wandlungen, zur Schaffung von Wirtschaftszweigen, die die neuzeitliche Etappe der wissenschaftlich-technischen Revolution ins Leben gerufen hat, und zur Erschließung der Naturschätze betrieben werden. Technische Neuausrüstung an einer breiten Front in Verbindung mit lebensnotwendiger Neubautätigkeit — das ist unsere grundsätzliche Linie.

Das Kernstück der Investitionspolitik bildet die grundlegende Umgestaltung des Investitionsbaus und die Steigerung seiner Effektivität. In diesem Wirtschaftszweig haben sich in den langen Jahren viele ungelöste Probleme angehäuft. Bei der Errichtung von Objekten wurde größtenteils gegen Termine verstoßen, wurden die Baukosten überzogen, die unvollendete Bauproduktion und die Vorräte an nicht nutzbaren Ausrüstungen nahmen maßlos zu. Es ergab sich eine Situation, die alles andere als normal war: Ungenügende Arbeit der Bauorganisationen und Schwäche ihrer industriellen Basis setzten der Entwicklung der Wirtschaft in einigen Regionen Grenzen und beeinträchtigten spürbar die rationelle Standortverteilung der Produktivkräfte. Die Schläge im Bauwesen wurde auch durch gesamte Abschwächung der Disziplin und Verantwortung der vorigen Jahre zweifellos beeinflusst.

Es kommt darauf an, die Probleme des Investitionsbaus unverzüglich in Angriff zu nehmen und dafür alle Maßnahmen, die wirtschaftlichen wie organisatorischen, geltend zu machen. In der jüngsten Zeit wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die auf Verbesserung der Situation in diesem Wirtschaftszweig abzielen. Ihre unbedingte Einhaltung soll bereits in den nächsten Jahren den erforderlichen Nutzeffekt bringen. Doch es liegt auf der Hand, daß damit die Arbeit noch nicht abgeschlossen ist.

In erster Linie muß mit der Zersplitterung von Mitteln entschieden Schluß gemacht werden. Seit längerer Zeit reden wir davon, indessen werden in unserem Land gleichzeitig mehr als 300 000 größere und kleinere Objekte errichtet. Selbst angesichts der riesigen Ausmaße unserer Wirtschaft ist das unzulässig viel. Das Zentralkomitee der KPdSU hat uns verpflichtet, hierin Ordnung zu schaffen. Seit 1987 soll ein Übergang zur Planung und Ausführung der Bautätigkeit in strenger Übereinstimmung mit Normativfristen vollzogen werden.

Diese Sache ist alles andere als einfach. Für manche Leute kann sie sich als überaus schmerzvoll erweisen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wir eine Reihe von Objekten, deren Wichtigkeit nicht erstarrig ist, auf Eis legen und die Kräfte und Mittel umverteilen werden müssen. Doch wir müssen darauf eingehen. Man muß den Umfang der Bauarbeiten verdichten. Nur auf solche Weise wird es un-

gelingen, die Frage der Reduzierung der Bauzeit um mindestens 50 Prozent reell zu lösen. Und es gilt für alle Ministerien und anderen staatlichen Einrichtungen sowie die Unionsrepubliken, sich schon heute sorgfältig darauf vorzubereiten.

Die Verwirklichung des Investitionsprogramms für dieses Planjahr macht es erforderlich, den Industrialisierungsgrad des Investitionsbaus zu erhöhen. Der Investitionsbau hat auf einer grundsätzlich anderen materiell-technischen Basis zu erfolgen. Die bisherige, Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre geschaffene, hat sich in vieler Hinsicht erschöpft. Die neue Basis muß sich auf die neuesten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse des In- und des Auslandes stützen und dazu beitragen, daß sich die Bauproduktion in einen einheitlichen industriellen Bauprozess verwandelt. Im Entwurf der Hauptrichtungen ist vorgesehen, die Zahl der Objekte, die aus werkmäßig vorgefertigten Elementen errichtet werden, sowie die Zulieferung von Mechanismen zu vergrößern; die Anwendung von Aluminium, Platten und neuen Werkstoffen soll um 50 bis 100 Prozent zunehmen. Das alles wird ermöglichen, die Organisation der Bauproduktion wesentlich zu verbessern, die Leistung im Bauwesen und dessen Qualität bei gleichzeitiger Verringerung der Baukosten zu erhöhen. Doch vieles muß noch gemacht werden, und wir werden auf die Frage der Industrialisierung des Investitionsbaus noch so manches Mal zurückgreifen.

Nicht minder wichtig ist es, eine grundlegende Verbesserung der Projektierung im Bauwesen durchzusetzen. Eine besondere Rolle fällt hierbei den Projektanten selbst zu. Gerade von ihnen hängen in vieler Hinsicht das technische Niveau der Produktion sowie die höhere Effektivität der Investitionen ab. Sie haben die Rolle der Beschleuniger des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in allen Zweigen der Volkswirtschaft zu spielen.

Wir können großartige Beispiele dafür liefern, daß neue und zu rekonstruierende Betriebe nach dem letzten Stand der Technik und Technologie projektiert und gebaut worden sind. Zugleich werden aber häufig von vornherein überholte technische Lösungen in die Projekte aufgenommen und Fehler bei der Ermittlung der Anschlagkosten von Objekten zugelassen. In den vier Jahren des vergangenen Planjahres haben die Kosten der im Bau befindlichen Objekte gegenüber den ursprünglich bestätigten um 11 Milliarden Rubel, oder um 24 Prozent, zugenommen. Dabei haben sich die technisch-ökonomischen Kennziffern bei der Hälfte von Objekten verschlechtert. Das ist eben die Antwort auf viele Anfragen über die Erhöhung von Investitionen in der Produktion. Das ist gerade ein wichtiger Quell zur Lösung vieler sozialer Probleme.

Die Verantwortung für die unbefriedigende Situation in der Projektierung tragen nicht nur die Projektanten, sondern auch die Ministerien und die anderen zentralen staatlichen Einrichtungen. Gerade sie geben überholten Projekten grünes Licht. Nach Informationen der Baubank der UdSSR wurden von den Objekten, die in das zwölfte Planjahr übergreifen und nach Gutachten von Ministerien dem neuzeitlichen Stand des wissenschaftlich-technischen Fortschritts entsprechen, 25 Prozent vor zehn und sogar vor zwanzig Jahren entworfen. Es ist ein alarmierender Fakt. Man braucht nicht, ein großer Fachmann zu sein, um zu begreifen, daß solche Projekte den zeitlichen Anforderungen nicht entsprechen können. Und solche Situation ist in vielen Ministerien zu verzeichnen. So beschleunigte das Ministerium für Nichteisenmetallurgie der UdSSR 69 Projekte technisches Niveau, die in den Jahren 1965—1975 bestätigt worden waren. Beim Ministerium für Kraftzeugindustrie waren es 20 Projekte. Das Durchschnittsalter der Projektlösungen für diese Bauvorhaben wird bei deren Inbetriebnahme zwanzig und mehr Jahre betragen. Ein Kommentar erübrigt sich wohl.

Vieles bei der Verbesserung des Projektierungswesens muß das Staatliche Komitee für Bauwesen der UdSSR leisten. Ohne die Ministerien und die Projektierungsorganisationen zu ersetzen, hat es eine einheitliche wissenschaftlich-technische Politik im Bauwesen zu betreiben, ein System für die Bewertung der Qualität und des technischen Niveaus von Projekten auszuarbeiten und die Projektierung auf der Basis von Ausschreibungen umfassend zu praktizieren. Und schließlich die erstarrige Aufgabe, nämlich die Umgestaltung der Leitung des Bauwesens. Wohl in keinem anderen Wirtschaftszweig ist die Arbeit zur Vervollkommnung der Leitung und der Methoden der Wirtschaftsführung so vernachlässigt wie hier. Indessen ist dieses Problem nirgends so aktuell wie in diesem Bereich. Hier müssen die Zersplitterung und der Vielstufencharakter der Leitung überwunden und eine optimale Kombination der Zentralisierung mit der Vergrößerung der Rechte und der höheren Verantwortung der Unionsrepubliken und der örtlichen Organe gefunden werden.

Somit gilt es für den Investitionsbau, alle seine Elemente zu vervollkommen. Mit aller Bestimmtheit muß gesagt werden: Davon hängen in vieler Hinsicht der reale Charakter unserer Pläne ab. (Beifall).

## 3. Die Strukturpolitik und die Entwicklung volkswirtschaftlicher Komplexe

In allen Entwicklungsetappen der Volkswirtschaft mißt unsere Partei der Strukturpolitik, der Festlegung von Prioritäten und der Herausbildung der zwischen- und innerzweiglichen Proportionen nach wie vor außerordentlich große Bedeutung bei.

Im Entwurf der Hauptrichtungen sind die wichtigsten Aufgaben für die Vervollkommnung der Struktur der Volkswirtschaft, für die Entwicklung ihrer Zweige sowie die von ihnen zu erreichenden Ziele im einzelnen festgelegt. Gestatten Sie mir, lediglich auf die grundsätzlichen Richtungen der Strukturpolitik für das zwölfte Planjahr einzugehen.

Vor allem handelt es sich um das überdurchschnittliche Wachstum des Finalprodukts, nämlich der Maschinen und Ausrüstungen, der Konsumgüter und der fertigen Bauobjekte, im Vergleich zum sogenannten Zwischenprodukt, und zwar Brenn- und Rohstoffen sowie Halbfabrikaten. In den Jahren 1986—1990 wird der Zuwachs des Finalprodukts, bezogen auf einen Rubel Zuwachs der Roh- und Werkstoffe, 1,4mal so groß sein wie im vergangenen Planjahr. In der Industrie äußert sich dieser Prozeß darin, daß das Wachstum der verarbeitenden Zweige doppelt so hoch ist wie das in der Brenn- und Rohstoffgewinnung. Eine solche Verlagerung stützt sich in einem erheblichen Maße auf die Politik der Ressourceneinsparung.

Eine weitere Besonderheit besteht in der beschleunigten Entwicklung jener Zweige, die das Erreichen des wissenschaftlich-technischen Welt höchststandes durch unsere Volkswirtschaft zu sichern haben, nämlich der Elektroenergieerzeugung, der chemischen und petrochemischen Industrie und natürlich auch des Maschinenbaus. Ihr Anteil an der Industrie wird sich 1990 auf 41 Prozent belaufen. Und schließlich, was überaus wichtig ist, sind ausnahmslos alle Wirtschaftszweige stärker als zuvor auf Produktion von Konsumgütern und Ausbau des Dienstleistungswesens orientiert. Es ist vorgesehen, die überdurchschnittliche Entwicklung der Gruppe „B“ der Industrie gegenüber der Gruppe „A“ zu verstärken.

Die wesentlichen strukturellen Wandlungen hängen mit der Verstärkung des überdurchschnittlichen Wachstums des Maschinenbaus zusammen. Bei der Ausarbeitung der Hauptrichtungen machte das Zentralkomitee der Partei auf die Gefahr einer Unterschätzung der führenden Rolle des Maschinenbaus wie auch darauf aufmerksam, daß es notwendig ist, die Tendenz zur Annäherung seines Wachstumstempo an das der gesamten Industrie, die sich zuvor abgezeichnet hatte, zu überwinden. Im zwölften Planjahr soll das Entwicklungstempo dieses Wirtschaftszweigs 1,9mal höher als in der Industrie insgesamt sein. Die Vorlaufeite ist groß genug, so daß die Vorrangstellung des Maschinenbaus in der Volkswirtschaft verstärkt werden kann.

Veränderung der Produktionsstruktur und Erhöhung qualitativer Parameter der Produktion und Ausrüstungen gehören zu den wichtigsten Aufgaben der Maschinenbauer. Die jährliche Erneuerung der Erzeugnisse des Maschinenbaus soll bis 1990 auf 13 Prozent gegenüber 4,5 Prozent 1985 erhöht werden. Angesichts des überdurchschnittlichen

Wachstums des Maschinenbaus schafft dies eine reale Basis für die technische Neuausrüstung des Produktionsapparats unseres Landes auf moderner Grundlage.

Besondere Bedeutung wird der Modernisierung des Maschinenbaus selbst, dessen technischer Stand in erster Linie von der Entwicklung des Werkzeugmaschinenbaus, des Gerätebaus, der Elektronik und der Elektrotechnik abhängt, beigemessen. Ebendeshalb sollen sie bedeutend rascher wachsen als der gesamte Maschinenbau. Gleichzeitig soll jedes Maschinenbauministerium seinen eigenen Werkzeugmaschinenbau entwickeln, der auf die spezifischen Belange des jeweiligen Zweiges orientiert ist.

Die vor dem Maschinenbau stehenden Aufgaben machten es erforderlich, die Leitung dieses komplizierten Wirtschaftszweigs zu verbessern. Es wurde das Büro des Ministerrats der UdSSR für Maschinenbau gebildet. Es hat seine Tätigkeit aufgenommen.

Beachtliche Veränderungen zeichnen sich im Bereich der Konstruktionsstoffe ab. Hier kommt es vor allem darauf an, den Anteil der progressiven, wirtschaftlichen Arten dieser Werkstoffe zu erhöhen. Dadurch wird der wachsende Bedarf der Volkswirtschaft an Konstruktionsmaterial bei einem erheblich geringeren Wachstumstempo seiner Produktion gedeckt werden. Dadurch wird dieser Komplex einen bedeutenden Beitrag zur Lösung des Problems der Ressourceneinsparung in unserem Lande leisten.

So werden sich durch großangelegte technische Neuausrüstung der Eisenmetallurgie die Struktur und die Qualität der Metallergzeugnisse erhöhen. Dadurch wird es möglich sein, bei einer Vergrößerung des Ausstoßes von Fertigwalzstahl innerhalb des Planjahres um nur 9 Prozent eine Steigerung der gesamten Industrieproduktion um 21—24 Prozent und die des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung um 40—45 Prozent zu erreichen. Gleichzeitig soll auch eine rationellere Nutzung des Metalls, in erster Linie im Maschinenbau und im Bauwesen, gesichert werden.

In der Nichteisenmetallurgie wird der Schwerpunkt auf komplexe Nutzung der Ressourcen und Vergrößerung der Produktion neuer Arten von Erzeugnissen gelegt. Die Substitution der Metalle und der anderen traditionellen Werkstoffe durch chemische Produkte soll sich beschleunigen. Die Produktion neuester Kunststoffe wird sich nahezu verachsfachen. Überdurchschnittliches Tempo ist auch bei der Produktion von progressiven Holzmaterialien vorgesehen.

Zu einer nicht minder wichtigen Richtung bei der Entwicklung dieses Komplexes soll die Verbesserung des Verhältnisses zwischen der Rohstoffgewinnung und dem Fertigprodukt werden. So wird sich die Walzstahlerzeugung praktisch um die Steigerung der Erzförderung und der Rohisen- und der Koksproduktion vergrößern. Der Ausstoß der Erzeugnisse der Holzverarbeitung in Kubikmeter abtransportiertes Holz wird um 16 Prozent zunehmen. All das soll durch Vervollkommnung des technologischen Niveaus der Zweige erzielt werden.

Die Gewährleistung einer sicheren Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft erfordert es, den Brennstoff- und Energiekomplex weiterhin auszubauen. In Übereinstimmung mit dem Energieprogramm der UdSSR sollen große Wandlungen in der Struktur der Brennstoff- und Energiebilanz verwirklicht werden. Gegen Ende des Planjahres wird sich der Anteil der Elektroenergieerzeugung durch Kernkraftwerke nahezu verdoppeln und mehr als 20 Prozent der Gesamtenergie betragen.

Das Ministerium für Energiewirtschaft und Elektrifizierung der UdSSR hat im elften Planjahr die Auflagen für die Inbetriebnahme der Kapazitäten in den Kernkraftwerken nicht erfüllt, was einen zusätzlichen Bedarf an organischen Brennstoffen zur Folge hatte. Angesichts einer angespannten Lage in der Brennstoffbilanz unseres Landes und der wachsenden Rolle der Kernkraftwirtschaft sind solche Rückschläge im weiteren unzulässig.

Der Erdgasanteil an den Brennstoff- und Energieressourcen soll sich auf 38 Prozent erhöhen. Die Erdgasindustrie wird mit ihren Aufgaben recht gut fertig. Doch es liegt kein Grund für Selbstgefälligkeit vor. Muß doch der Zuwachs der Erdgasförderung, nach dem die Erdgasvorkommen Urengeil die projektierte Leistung erreicht hat, vorwiegend durch das Vorkommen von Jamburg gesichert werden. Worauf es jetzt vor allem ankommt, ist ein höheres Tempo seines technischen Aufschlusses. Rechtzeitig muß auch ein guter Vorlauf für die Zukunft geschaffen werden.

Ernsthaft verbessert werden muß die Situation in der Erdgewinnung, besonders gilt dies für Westsibirien. Ende des Planjahres hat es zwei Drittel der gesamten Erdölförderung der Sowjetunion zu stellen. Störungen in der Arbeit dieses Zweiges haben Schwierigkeiten in der Wirtschaft verursacht. Das Ministerium für Erdölindustrie, die Verwaltung „Gajtwinnneftegas“ und deren Betriebe waren, wie es sich herausstellte, auf die Arbeit unter den Bedingungen, da die Fördereraten der Sonden an den großen Vorkommen zurückgegangen sind, unvorbereitet. Der Rückstand, der sich herausgebildet hat, muß in kürzester Frist aufgeholt werden. Partei und Regierung haben den Erdölarbeitern beachtliche Hilfe erwiesen. Der Erfolg der Sache hängt jetzt von der organisatorischen Arbeit des Ministeriums, von dessen Einstellung auf unbedingte Erfüllung der in den Hauptrichtungen vorgesehenen Auflagen und von der Aufbietung der Arbeitskollektive zur Lösung dieser Aufgabe ab. Eine große Rolle bei der Sicherung der vorgesehenen Fördermengen an Erdöl haben die örtlichen Partei- und Wirtschaftsorgane zu spielen.

Im Kohlenbergbau wird der Gewinnung im Tagebauverfahren in den östlichen Gebieten unseres Landes besondere Beachtung geschenkt. Auch die technische Neuausrüstung und die Rekonstruktion der bestehenden Bergwerke in den alten Kohlenbecken, in erster Linie im Donbass, und Kusbas, soll fortgesetzt werden.

Für eine dynamische Entwicklung der Wirtschaft sind ein großes Ausmaß an geologischen Erkundungsarbeiten, insbesondere auf Erdöl, Erdgas und Erze, die Erhöhung der Effektivität und der Qualität der Vorbereitung der Erschließung der erkundeten Vorräte an Bodenschätzen erforderlich. Eine überaus wichtige Richtung der strukturellen Umgestaltung bildet eine verstärkte Orientierung auf vollständige Deckung des mannigfaltigen und zunehmenden Bedarfs des sowjetischen Volkes. Das findet in der verstärkten Entwicklung jener Zweige, die Nahrungsgüter und Industriewaren produzieren, seinen Ausdruck.

Im zwölften Planjahr wird das Zusammenwirken der Zweige, die zum Agrar-Industrie-Komplex gehören, enger und besser aufeinander abgestimmt sein, was das Erreichen hoher Endresultate seiner Arbeit begünstigen wird. Eine bedeutende Entwicklung wird die Landwirtschaft erfahren; ihre materiell-technische Basis soll gestärkt werden. Auf der Grundlage einer vollständigeren Deckung des Bedarfs der Kolchose und Sowchose an neuer Technik, mineralischen Düngemitteln und chemischen Pflanzenschutzmitteln, der Vergrößerung des Bestandes an meliorierten Ländereien und einer effektiven Nutzung dieser Ressourcen soll die Produktion aller Arten von Agrarerzeugnissen gesteigert werden. Es ist geplant, die Getreideproduktion auf 250 bis 255 Millionen Tonnen und die von Fleisch auf 21 Millionen Tonnen zu bringen. Diese hohen Kennziffern können nur durch die Grundlage von Intensivtechnologien, Steigerung der Hektarerträge im Feldbau und der Leistung der Tiere in der Viehwirtschaft, gestützt auf die neuen Methoden der Leitung von der Wirtschaftsführung im Agrar-Industrie-Komplex, erreicht werden. Eine Besonderheit der Planperiode wird die vorrangige Entwicklung der Verarbeitungsindustrie und des Transportes sowie die Schaffung besserer Bedingungen für die Lagerung landwirtschaftlicher Erzeugnisse bilden. Das alles wird ermöglichen, den nichtrationellen Aufwand und die Verluste zu reduzieren, die Ressourcen an Nahrungsgütern zu vergrößern und ihre Qualität zu verbessern.

Die Auflagen für die Herstellung von Industriewaren für die Bevölkerung sind in Übereinstimmung mit dem Komplexprogramm für die Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs festgelegt, das weitest Möglichen für ihr Wachstum und ihre Vervollkommnung eröffnet. Die Aufgabe lautet, der Leichtindustrie und der örtlich geleiteten Industrie, dem Dienstleistungswesen und dem Handel zu den Spitzenpositionen des technischen Fortschritts zu verhelfen und das Entwicklungstempo dieser Zweige zu beschleunigen. Die Produktion der Industriewaren soll in

fünf Jahren auf das 1,3fache gesteigert werden, d. h. in einem Tempo wachsen, das den Umfang der Industrieproduktion insgesamt übertrifft; ihr Sortiment soll wesentlich erweitert und ihre Qualität verbessert werden.

Immer größere Bedeutung für unsere Wirtschaft erlangt die komplexe und aufeinander abgestimmte Entwicklung der Bereiche des Transportwesens, des Transportwesens, des Systems der Post und des Fernmeldewesens sowie der Information, der materialtechnischen Versorgung, der Lagerwirtschaft und des Straßennetzes.

Die Mitarbeiter des Transportwesens sehen sich vor verantwortungsvollen Aufgaben gestellt, nämlich die zunehmenden europäischen Teil unseres Landes und dessen örtlichen Gebieten zu sichern. Ihre Lösung erfordert koordiniertes Vorgehen aller Arten von Transportmitteln, Entwicklung neuer Arten davon und die weitere Festigung der materialtechnischen Basis. Im zwölften Planjahr wird eine Aufgabe von überaus großer Bedeutung gelöst, und dies nicht nur für die Produktion, sondern auch für den sozialen Bereich, nämlich alle Zentralisierungen der Kolchose und Sowchose durch Autostraßen mit den Verwaltungszentren der Rayons zu verbinden.

Ausgehend von den gesamtstaatlichen Positionen einer rationalen territorialen Entwicklung der Arbeitsteilung im Rahmen eines einheitlichen Volkswirtschaftskomplexes ist das Herangehen an die Entwicklung aller Unionsrepubliken und größeren Regionen festgelegt worden. Die Auflagen des Entwurfs der Hauptrichtungen sind auf das weitere Wachstum der Wirtschaft und Kultur aller Republiken, auf die Vervollkommnung der Standortverteilung der Produktivkräfte orientiert. Jede von ihnen wird ihren gewichtigen Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungskraft unseres Landes erbringen.

Unter den territorialen Problemen gehört eine engere Verknüpfung der Standortverteilung der Produktion mit den verfügbaren Material- und Arbeitskräfteressourcen mit zu den wichtigsten. Verschiedene Arten von Ressourcen sind bekanntlich nicht gleichmäßig über das Territorium unseres Landes verteilt. Das Groß der Produktionsfonds ist in den europäischen Gebieten der UdSSR konzentriert, während die Brennstoff- und die Rohstoffgewinnung gegenwärtig vorwiegend in Sibirien gesteigert wird. Der größte Arbeitskräftezuwachs entfällt jedoch auf Mittelasien und Transkaukasien. Der Entwurf der Hauptrichtungen sieht unter anderem vor, daß energieintensive Produktionsstätten an die wichtigsten Brennstoff- und Energiequellen näher gebracht und in den Gebieten, die über die erforderlichen Arbeitskräfteressourcen verfügen, weitere Arbeitsplätze geschaffen werden. Besondere Beachtung soll der komplexen Entwicklung der Wirtschaft Sibiriens und des sowjetischen Fernen Ostens, der Erschließung ihrer Naturreichtümer und der Sicherung der Transportwege zu ihnen geschenkt werden.

Somit ist die Strukturpolitik für das zwölfte Planjahr den Aufgaben der Intensivierung und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts untergeordnet und legt ein festes Fundament für die Festigung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft. (Beifall).

## 4. Vervollkommnung des Leitungssystems und der Methoden der Wirtschaftsführung

Genossen! Der Erfolg bei der Verwirklichung unserer Pläne und Aufgaben hängt unloslich mit der Vervollkommnung der Leitung und der Methoden der Wirtschaftsführung zusammen. Wir werden nicht imstande sein, die Produktion auf die Bahnen der allseitigen Intensivierung zu lenken, wenn wir uns früherer Methoden und überholter Organisationsformen bedienen, wenn wir sie entsprechend den neuen Bedingungen und den neuzeitlichen Anforderungen der ökonomischen Entwicklung nicht entschlossen umgestalten. Und hier sind nicht teilweise Verbesserungen, sondern, wie Michail Sergejewitsch Gorbatschow im Politischen Bericht feststellte, eine radikale Reform notwendig.

Hier muß unverzüglich gesagt werden, daß die dringende Notwendigkeit, das Leitungssystem zu verbessern, bis in die jüngste Vergangenheit in vieler Hinsicht unterschätzt wurde. Diese Arbeit wurde langsam und ohne die gebotene Entschlossenheit geführt. Das Klammern an den alten, vorwiegend administrativen Methoden gewann die Oberhand. Der Stillstand des Denkvermögens brachte unvermeidlich Stillstand im Handeln mit sich.

Die Partei hat die erforderlichen Konsequenzen gezogen und exakt die Aufgabe formuliert, umfangreiche Maßnahmen zur Vervollkommnung des gesamten Systems der Leitung in die Tat umzusetzen, mit dem Ziel, seine Effektivität wesentlich zu erhöhen und es auf eine grundlegende Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und auf größtmögliche Aktivierung des Faktors Mensch zu orientieren. Diese Aufgabe wurde im Politischen Bericht des Zentralkomitees an den XXVII. Parteitag der KPdSU festgelegt, in dem die grundsätzliche Linie für unser Handeln festgelegt ist, umfassend und tiefgehend begründet. Sie besteht darin, gestützt auf das unerschütterliche Prinzip des demokratischen Zentralismus die zentrale Leitung der Wirtschaft auf der Grundlage des Plans als eine große Errungenschaft und einen grundlegenden Vorzug des Sozialismus zu stärken und zu vervollkommen. Und in dieser Hinsicht ist es offensichtlich, daß wir die Hoffnungen der bürgerlichen Ideologen auf unser Abweichen von diesem grundlegenden Prinzip „nicht gerechtfertigt“ haben und nie rechtfertigen werden. (Beifall). Zugleich wird die Partei entschieden an der Erweiterung der Selbständigkeit der Vereinigungen und Betriebe, an der Verstärkung ihrer Verantwortung für die Ergebnisse und Vertiefung der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeiten. Die immensen Dimensionen der Volkswirtschaft und die zunehmende Kompliziertheit der zwischenzweiglichen und der regionalen Verbindungen diktiert ebenfalls die Notwendigkeit, ein optimales Verhältnis zwischen der zweiglichen und der territorialen Leitung sowie eine Vervollkommnung der Organisationsstrukturen anzustreben.

In diese Richtungen sind in den letzten Jahren wichtige Schritte unternommen worden. Die Suche nach effektiveren Formen der Leitung, wie nie zuvor breit angelegt, und deren experimentelle Erprobung, Einführung bewährter Innovationen sind zum charakteristischen Merkmal des Wirtschaftslebens geworden. Wir haben mit der Vergrößerung der Rechte und der Verstärkung der Verantwortung der Betriebe und Vereinigungen begonnen, jenes Elements der Wirtschaft, in dem die materiellen Güter geschaffen werden und alle Leitungsäden verflochten sind. Hierin sind die Mängel des Wirtschaftsmechanismus besonders deutlich hervorgetreten. Das Fehlen einer engen Verbindung zwischen den Interessen der Arbeitskollektive mit den Endergebnissen der Arbeit hemmte ihre Initiative und ihre schöpferische Aktivität, veranlaßte sie keineswegs, die tiefer liegenden Reserven zu erschließen. Damit die in der Vergangenheit begangenen Fehler nicht mehr vorkommen, werden die neuen Methoden unter Beachtung der spezifischen Besonderheiten des jeweiligen Zweigs ausgearbeitet. Das alles ermöglicht, die Vorzüge wie die Nachahmung der neuen Methoden besser zu erkennen, sie zu verbessern und ihren Anwendungsbereich nach und nach zu erweitern.

Im zwölften Planjahr steht uns bevor, beharrlich an der Schaffung eines in sich geschlossenen Leitungssystems zu arbeiten, die Elemente des Wirtschaftsmechanismus konsequent zu entwickeln und nach wirksameren Formen und Methoden der Planung, der Stimulierung und der Organisation der Produktion zu forschen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Planjahres besteht im Übergang aller Zweige der Volkswirtschaft zu den neuen Leitungsmethoden. Gegenwärtig arbeiten die Industriebetriebe, der gesamte Zweig Post und Fernmeldewesen, der Dienstleistungsbereich sowie einzelne Betriebe des Transportwesens auf neuer Grundlage. Ab 1987 werden nach diesen Prinzipien alle Industriebetriebe sowie das Transportwesen arbeiten. Gleichzeitig gilt es, in kürzester Zeit die organisatorische Umgestaltung der Leitung des Agrar-Industrie-Komplexes abzuschließen und die erforderlichen Vor-

(Fortsetzung S. 5)

# XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Haupttrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000

(Fortsetzung)

aussetzungen für eine bedeutende Verstärkung der ökonomischen Methoden, umfassende Durchsetzung der auf der echten wirtschaftlichen Rechnungsführung aufgebauten Verhältnisse in Kolchozen und Sowchosen, in Betrieben und Vereinigungen zu schaffen.

Kelnen Aufschub duldet, wie bereits erwähnt, die Vervollkommnung der Leitung im Bauwesen. Hier soll schon in diesem Jahr mit einer experimentellen Erprobung neuer Planungsmethoden und Elemente des Wirtschaftsmechanismus begonnen werden, mit dem Ziel, diese im weiteren im gesamten Wirtschaftszweig einzuführen. Einer gründlichen Durcharbeitung bedarf die gesamte Komplex von Fragen, die mit der Organisationsstruktur der Leitung des Investitionsbaus zusammenhängen, und zwar angesichts der Aufgaben, vor die sich unser Land gestellt sieht.

Für die weitere Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus und komplexe Entwicklung aller seiner Elemente ist eine Vertiefung der wirtschaftlichen Rechnungsführung von besonderer Bedeutung. Es kommt darauf an, eine engere und straffere Abhängigkeit zwischen den Endresultaten der Tätigkeit von Betrieben und Vereinigungen und jenen Fonds festzulegen, die sie für die Entwicklung der Produktion, für die Entlohnung und materielle Förderung sowie für die Befriedigung sozialer Belange bilden. Die Hauptaufgabe ist, zu erzielen, daß diese Fonds in einem immer größeren Maße sämtliche Lebensbereiche der Betriebe — sowohl den Produktions- als auch den sozialen Bereich — beeinflussen.

Zu diesem Zweck wird die Aufgabe formuliert, erstens den Fonds für die Entwicklung der Produktion in die wichtigste Quelle für die technische Neuausrüstung und die Rekonstruktion zu verwandeln. Zweitens muß der Kurs darauf befolgt werden, daß die Verbesserung der Wohnverhältnisse und der anderen sozialen und der Lebensbedingungen der Arbeitskollektive in immer stärkerem Maße aus den von ihnen erarbeiteten Mitteln erfolgt. Drittens muß die Abhängigkeit der Entlohnung eines jeden Mitarbeiters von seinem persönlichen Beitrag zu den Endergebnissen verstärkt werden. Viertens gilt es, alle Kanäle abzuriegeln, die ermöglichen, Mißwirtschaft der einen durch hohe Leistungen der anderen auszugleichen. Fünftens müssen der weitere Ausbau des Bereichs der vertraglichen Beziehungen und die strengste Verantwortung der Betriebe für die Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber den Verbrauchern gewährleistet werden. Schließlich — und das ist sehr wichtig — gilt es, mit der klinalischen Bevormundung, mit dem Eingreifen der übergeordneten Organe in die rechtlichen Befugnisse der Arbeitskollektive Schluß zu machen, diesen die Möglichkeit zu gewähren selbst optimale Wege zur Verwirklichung der Pläne zu finden (Anhaltender Beifall).

Gerade das bedeutet denn auch vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung. Gerade solche ökonomische Bedingungen werden mit Unvermeidlichkeit von den Betrieben und Vereinigungen fordern, das Produktionspotential und die wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse maximal zu nutzen, auf jede Weise Ressourcen einzusparen, und sie veranlassen, flexibel auf die Nachfrage der Konsumenten zu reagieren.

Wir müssen uns konsequent für die Verbesserung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und Überführung der Betriebe auf Selbstfinanzierung und Eigenwirtschaft einsetzen. Eine komplexe Erprobung dieser Prinzipien wird gegenwärtig im Wolga-Autowerk sowie in der Produktions- und Forschungsvereinigung in der Stadt Sumy durchgeführt. Hier sind gute Ergebnisse erzielt worden. Diesen Weg gilt es, entschlossen zu gehen.

Von besonderer Bedeutung für die Vervollkommnung der neuen Methoden der Wirtschaftsführung ist die Entwicklung des Systems von Wirtschaftsnormativen. Diese müssen für das ganze Planjahr festgelegt werden und den Arbeitskollektiven zur Gewährleistung verhelfen, daß ein effektives Arbeiten unbedingt notwendig ist wie moralisch belohnt sein wird. Und im Gegenteil: Schlechte Ergebnisse sollten für das gesamte Kollektiv spürbar sein. Das Gefährlichste dabei wäre ein Verstoß gegen das Prinzip der Stabilität von Normativen. Bedauerlicherweise kommen solche Praktiken vor. Sie untergraben die Grundfesten der wirtschaftlichen Rechnungsführung und müssen daher ganz entschlossen bekämpft werden.

Es wäre hervorzuheben, daß es sich bei den ökonomischen Normativen um ein aussichtsreiches Instrument für die Leitung auf der Grundlage des Plans handelt. Darin ist das Prinzip der Leitung der Wirtschaft von einem Zentrum aus mit der Nutzung der Ware-Geld-Beziehungen und des Wertgesetzes flexibel verknüpft. Es kommt darauf an, daß die zentralen Wirtschaftsorgane, die Ministerien und Betriebe in vollem Maße beherrschen. Im Hinblick auf die gemeinsamen Erfahrungen soll der Anwendungsbereich der Normative erweitert und das System der Wechselbeziehungen zwischen den Betrieben und dem Haushalt auf Normativgrundlagen umgestellt werden.

Die dem neuen Wirtschaftsmechanismus zugrundegelegte Linie auf größere Rechte der Betriebe wird erst dann den gewünschten Nutzeffekt bringen, wenn seine Prinzipien alle Elemente der Produktion bis hin zu der Brigade und jedem Arbeitsplatz durchdringen werden. Dazu ist eine organische Verknüpfung der wirtschaftlichen Rechnungsführung der Vereinigungen und Betriebe mit der Entwicklung der Vertragsform der Arbeitsorganisation und -entlohnung erforderlich. Somit wird sich der Schöpfergeist und die Initiativen der Massen größerer Raum bieten, der Kollektivgeist in der Produktion wird sich vertiefen, das Bewußtsein der Teilhaftigkeit am gemeinsamen Werk wird sich bei den Menschen noch mehr festigen. Gerade dann wird im Leben die Weisung W. I. Lenins Wirklichkeit sein, daß der „Arbeiter sich nicht nur als Herr in seinem Betrieb, sondern auch als Vertreter des Landes fühle, daß er sich verantwortlich fühle“ (Beifall).

Im Politischen Bericht ist unter neuen Gesichtspunkten, ausgehend von den grundsätzlichen Positionen die Frage aufgeworfen worden, daß die demokratischen Prinzipien in der Leitung entwickelt, die unmittelbare Beteiligung der Werktätigen an den Entscheidungen über Beläge ihrer Betriebe verstärkt und das Gesetz der UdSSR über die Arbeitskollektive umfassender und wirksamer angewandt werden sollten. Ohne eine aktive, schöpferische Mitwirkung der Arbeitskollektive an der Ausarbeitung und Erfüllung der Wirtschafts- und Sozialpläne, an der Lösung aller Fragen, die das Leben der Betriebe betreffen, kann nicht damit gerechnet werden, daß der Wirtschaftsmechanismus effektiv funktioniert. Deshalb gilt es, neben den bestehenden kollektivistischen Formen der Mitwirkung der Werktätigen an der Leitung auch nach neuen zu suchen. Eine dieser wirksamen Formen könnten, wie im Politischen Bericht festgestellt wird, Räte der Arbeitskollektive sein. Bei der Verstärkung der demokratischen Grundsätze in der Leitung haben die Partei-, die Gewerkschafts-, die Komsomol- und die anderen gesellschaftlichen Organisationen ihr gewichtiges Wort zu sagen.

Ein großer Mangel der Arbeit zur Vervollkommnung der Leitung bestand in der jüngsten Vergangenheit in der Unterschätzung der Rolle und Bedeutung der Organisationsstrukturen bei der Effektivitätssteigerung der Wirtschaftsführung. Die Gründung der Produktionsvereinigungen kam in den letzten Jahren unverdienterweise ins Stocken, und in vielen Zweigen haben sie sich nicht zur bestimmenden Form der Organisation der Produktion entwickelt. Diesem Prozeß muß ein neuer Auftrieb verliehen werden. Man sollte kühner den Weg der Gründung größerer zwischenbetrieblicher Vereinigungen gehen, die eine effektive, von Ressortstrahlen freie Spezialisierung und Kooperation sichern.

Anders sollte auch die Frage nach der Rolle und den Funktionen der Ministerien gelöst werden. Der Inhalt und Stil ihrer Arbeit und die Organisationsstrukturen bildeten sich auf der Grundlage alter, vorwiegend administrativer Methoden der Wirtschaftsführung heraus. Im Hinblick auf die Entwicklung ökonomischer Leitungsmethoden und die Vergrößerung der Rechte der Betriebe und Vereinigungen müssen sich die Ministerien wesentlich umstellen. Im Interesse der Sache einen Teil ihrer früheren Funktionen an die Produktionskollektive abtreten, sich von der unnötigen Routinearbeit befreien und den Betrieben mehr Vertrauen schenken. Das Wichtigste aber, worauf die Ministerien unter den gegenwärtigen Bedingungen ihre Tätigkeit konzentrieren

müssen, ist die Festlegung der Strategie des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im jeweiligen Industriezweig, der Perspektiven seiner Entwicklung, die Erhöhung des allgemeinen Niveaus der ökonomischen Arbeit und letzten Endes die volle Deckung des Bedarfs der Gesellschaft an Erzeugnissen. Zu diesem Zweck gilt es, auch das Organisations-system der Leitung der Zweige entschieden zu vervollkommen und in der Regel zum zweigleisigen Schema überzugehen. Die Ausarbeitung solcher Schemata in den Ministerien des Maschinenbaukomplexes ist bereits abgeschlossen, und es kommt darauf an, sie in allen anderen Zweigen zu beschleunigen.

Die Aufgaben, vor die sich die Ministerien gestellt sehen, sind alles andere als einfach. Und der Erfolg der Sache wird in vieler Hinsicht davon abhängen, wie organisch sie sich in das neue System der Wirtschaftsführung einfügen werden, wie schnell sie es schaffen werden, sich psychologisch im Sinne der Forderungen unserer Zeit umzustellen.

Bei der Erhöhung der Wirksamkeit des Wirtschaftsmechanismus ist die Verantwortung unserer zentralen Wirtschaftsorgane außerordentlich hoch. Gerade sie sind die Durchführer der prinzipiellsten Richtlinien der Politik der Partei.

Es ist jedoch ein offenes Geheimnis, daß in zahlreichen Fällen in ihrer praktischen Tätigkeit, in aufgedunsenen Vorschriften und Methodiken das Wesen der Fragen entstellt wird, der Ressortgeist Oberhand nimmt und die lebendige Arbeit aushöhlt. Das ruft mit Recht Unzufriedenheit an den Orten hervor. Es gilt, solche Praxis ein für allemal auszurotten und streng im Sinne und Geiste der Parteibeschlüsse zu handeln. (Beifall).

Der Erfolg der sich gegenwärtig vollziehenden Umgestaltung im Wirtschaftsmechanismus hängt in einem bedeutenden Maße vom Staatlichen Plankomitee der UdSSR ab. Es muß seine Tätigkeit in Übereinstimmung mit den neuen Forderungen bringen, das komplexe Herangehen an die Lösung der Schlüsselaufgaben verstärken und volle Verantwortung für ein ausbalanciertes und effektives Wirtschaftswachstum tragen. Von diesen Positionen ausgehend, kommt es darauf an, auch die Struktur des Staatlichen Plankomitees der UdSSR umzugestalten, um seine Tätigkeit auf die volkswirtschaftlichen Perspektivprobleme, vor allen Dingen auf die Herausbildung der gesamtwirtschaftlichen, der zwischenbetrieblichen und der regionalen Proportionen, zu konzentrieren.

Verantwortungsvolle Aufgaben stehen auch vor dem Staatlichen Komitee der UdSSR für materialtechnische Versorgung. Es hat seine Arbeit in Übereinstimmung mit den Forderungen des neuen Wirtschaftsmechanismus umzugestaltet und wirksame Formen der Versorgung und des Absatzes einschließlich des Großhandels in Einklang zu bringen.

Wir erwarten vom Ministerium für Finanzen der UdSSR kühnes und resoluteres Vorgehen. In den letzten Jahren nahm die Rolle der Finanzen im Wirtschaftsleben ab, hat der Kampf um höhere Effektivität der Wirtschaft nachgelassen. Ja mehr noch, in einigen Fällen hemmt der Finanz- und Kreditmechanismus progressive Veränderungen. Hier tun wesentliche Veränderungen not, damit er auf den stärker ausgeprägten kostensparenden Charakter der Entwicklung der Produktion orientiert werden kann.

Von den Positionen neuer Anforderungen muß auch die Tätigkeit der Staatsbank der UdSSR und der Baubank der UdSSR überprüft werden. Das Funktionieren des Kredits ist zur Zeit äußerst unwirksam. Die Praxis hat noch keine solchen Bedingungen geschaffen, die Betriebe und Einrichtungen, Kolchose und Sowchose veranlassen würden, Kredite rationell zu nutzen, die Rentabilität zu erhöhen und ihre Schulden gegenüber dem Staat rechtzeitig und vollständig zu begleichen. Die Bankorgane sind verpflichtet, über die staatlichen Interessen zu wachen und zugleich die Entwicklung der Initiative und des wirtschaftlichen Unternehmungsgeistes der Arbeitskollektive auf jede Weise zu fördern.

Unter den Bedingungen einer Intensivierung der Wirtschaft nimmt die Rolle der Preise als aussagekräftige Gradmesser der Effektivität des Aufwandes und der Ergebnisse des Wirtschaftsgebarens, als wirksame Stimuli des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Qualitätsverbesserung der Erzeugnisse zu. Und hier bietet sich dem Staatskomitee der UdSSR für Preise ein weites Betätigungsfeld. Es müssen die Probleme, die sich auf diesem Gebiet angehäuft haben, rascher und ökonomisch sachkundig gelöst. In Übereinstimmung mit den Aufgaben der Sozialpolitik muß die Arbeit auch auf dem Gebiet der Einzelhandelspreise geleistet werden.

In der letzten Zeit sind bekanntlich neue Organe zur Leitung größerer volkswirtschaftlicher Komplexe gebildet worden und zwar das Staatliche Komitee der UdSSR für den Agrar-Industrie-Komplex und das Büro für Maschinenbau. Ihre Struktur und ihre Funktionen sind unterschiedlich, sie spiegeln die Spezifik des jeweiligen Komplexes wider, in dem Maße, wie Erfahrungen gesammelt werden, ist es zweckmäßig, sich auch weiterhin auf dem Wege zur Verbesserung der Leitung von Gruppen miteinander zusammenhängender und gleichgearteter Zweige vorwärtszubewegen.

Größere Aufmerksamkeit sollte einer flexiblen Verknüpfung der Zweig- und der Territorialleitung geschenkt werden. Dabei gilt es, die Rechte der örtlichen Sowjets im Bereich der Planung und Leitung der Volkswirtschaft und besonders in solchen Zweigen und Bereichen kühner auszubauen, die die tagtäglichen Belange der Menschen betreffen (Beifall).

Die Vervollkommnung der Leitung und des Wirtschaftsmechanismus, die Erhöhung der wissenschaftlichen Begründetheit für die zu fassenden Beschlüsse stellt an die Wirtschaftswissenschaftler neue hohe Forderungen. Sie sind dem Lande vielschuldig. Wir erwarten von ihnen exakte theoretische Entwicklungen und konkrete praktische Empfehlungen.

Kurz und gut, Genossen, im zwölften Planjahr fünf erwartet uns angepannte Arbeit zur Umgestaltung sämtlicher Elemente des Wirtschaftsmechanismus. In ihrem Verlauf kommt es darauf an, einen organischen Übergang der bestehenden Leitungsformen und -strukturen in qualitativ neue, den gegenwärtigen Aufgaben entsprechende Formen und Strukturen zu sichern. Es ist wichtig, daß dieser Prozeß zum unentwegten Wachstum der Produktion und zur Erhöhung ihrer Effektivität führt. Das ist eine verantwortungsvolle Angelegenheit, und sie muß im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und unter ständiger Kontrolle der zentralen Wirtschaftsorgane, der Ministerien und der Parteiorganisationen stehen. Man muß sich damit täglich und beharrlich befassen, ohne Formalismus und Stockungen in der Arbeit zuzulassen, und ohne vor entstehenden Schwierigkeiten zurückzukehren, wie es früher vorkam.

Die größte von allen Gefahren auf diesem Wege ist der Bürokratismus. Indem er die Arbeit vortäuscht und sich mit Phrasen tarnt, kann er die Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus aufhalten, Selbständigkeit und Initiative niederringen und dem Neuen Hindernisse in den Weg legen.

Zu einem spruchreifen Problem, das den Erfolg der gesamten Umgestaltung des Leitungssystems und der Methoden der Wirtschaftsführung bestimmt, kann die Berufsausbildung unserer Kader gezählt werden. Dabei sind die ökonomischen Kenntnisse zum unveräußerlichen und notwendigen Element der Ausbildung von Mitarbeitern aller Berufsgruppen geworden.

Es kommt darauf an, ein exaktes System der ökonomischen Schulung der Arbeiter und der Angehörigen des ingenieurtechnischen Personals auszubilden, damit jeder qualifiziert, sachkundig an die ökonomische Bewertung technischer Lösungen herangehen kann. Von diesen Positionen sollten der Charakter und der Inhalt aller Bildungsformen, einschließlich des Systems von ökonomischen Hochschulen und Fakultäten, ernsthaft überprüft werden. Für dieses Anliegen müssen führende Ökonomen — Forscher und Praktiker — gewonnen werden. Und schließlich bedarf es eines wohlüberlegten Systems der ökonomischen Qualifizierung von Spezialisten, das alle Leitungsebenen umfassen würde.

Besonders hohe Anforderungen stellt die neuzeitliche Ökonomie an die Kommandeure der Produktion. Es kommt darauf an, bei unseren Leitern einen neuzeitlichen Typ des ökonomischen Denkens zu formen — hohes berufliches Können, sozialistischen Unternehmungsgeist, das Vermögen, die Perspektive zu sehen, Erzieher und Organisatoren im Kollektiv zu sein, integrierende Charakterzüge eines Leiters von heute sind parteiliche Rufe und Prinzipien, strikte Verwirklichung der Linie der Partei, makellose moralische

Eigenschaften. Das ist eine obligatorische Bedingung für die Realisierung unserer schöpferischen Pläne. (Beifall).

Die Aufgaben zur Vervollkommnung des ganzen Leitungssystems sind nicht nur von großer wirtschaftlicher, sondern auch von beachtlicher politischer Bedeutung. Gerade deshalb hat ihre Verwirklichung unter nicht nachlassender Kontrolle und Leitung der Parteiorganisationen zu stehen. Tiefschürfende, konkrete Analyse sozialer und ökonomischer Prozesse, Beharrlichkeit bei der Durchsetzung der Wirtschaftspolitik der Partei, richtiger Einsatz und richtige Erziehung der Kader und die Bereitschaft, alles, was neu und fortschrittlich ist, zu unterstützen — an diesen Richtungen muß die Leitung der Wirtschaft durch die Partei vor allem konzentriert und verstärkt werden.

### 5. Außenwirtschaftsbeziehungen

Genossen! Der Kurs der Partei auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes stellt hohe Anforderungen an die außenwirtschaftliche Tätigkeit. Wir gehen davon aus, daß in der Welt von heute eine aktive Entwicklung wirtschaftlicher und wissenschaftlich-technischer Beziehungen in der internationalen Arbeitsteilung ein dringendes Erfordernis sind. Wir sehen darin ein wichtiges Mittel für die Aufrechterhaltung und Festigung friedlicher und gutnachbarlicher Beziehungen zwischen Staaten und für die gegenseitige Unterstützung bei der Lösung volkswirtschaftlicher Probleme.

Eine völlig neue Situation für die internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit und für deren intensive Entwicklung im Interesse aller Länder kann durch die Verwirklichung des sowjetischen Programms für eine schrittweise Beilegung im Politischen Bericht des ZK der KPdSU aufgeführten Friedensvorschläge geschaffen werden. Die Abrüstung würde es ermöglichen, die Vernichtungsfahr von der Menschheit abzuwenden und immense materielle und intellektuelle Ressourcen auf die wirtschaftliche Entwicklung umzuorientieren. Getreu der Leninschen Politik des Friedens, scheut die Sowjetunion keine Mühe, um die internationale Lage zu sanieren und Beziehungen gleichberechtigter Zusammenarbeit mit allen Staaten unabhängig von deren sozialer Ordnung aufrechtzuerhalten und auszubauen. Unsere Partei und der Sowjetstaat lassen sich von diesem Kurs weder durch Drohungen seitens der imperialistischen Kräfte noch durch deren Versuche abbringen, die Verhandlungen in Genf vom Hauptziel abzulenken. (Anhaltender Beifall).

Dementsprechend sieht der Entwurf der Haupttrichtungen eine wesentliche Erweiterung der Außenwirtschaftsbeziehungen vor. Es gilt, diese auf vorrangige Aufgaben zu konzentrieren, auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu orientieren und in höherem Maße als bisher für die Lösung sozialer Fragen zu nutzen. Bestimmung war und ist dabei die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern. In den nächsten Jahren soll auf der Grundlage der Beschlüsse der Wirtschaftsberatung der RGW-Mitgliedsländer auf höchster Ebene die Entwicklung der sozialistischen Integration einen großen Schritt vorgebracht und auf der Basis umfassender Kooperation und Spezialisierung der Produktion vertieft werden. Dieser Weg eröffnet neue Perspektiven für einen weiteren und allseitigen Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Bruderländern und für eine schnellere Lösung der für uns alle gemeinsamen Aufgabe der Intensivierung und sichert eine höhere technisch-ökonomische Unverwundbarkeit gegenüber imperialistischen Aktionen.

Kernstück all dieser Arbeit wird eine konsequente Verwirklichung des Komplexprogramms des wissenschaftlich-technischen Fortschritts der RGW-Mitgliedsländer bis zum Jahre 2000 sein. Auf die gemeinsame Überleitung neuester wissenschaftlich-technischer Ergebnisse und die Entwicklung einer großangelegten Kooperation in allen Volkswirtschaftszweigen, in erster Linie bei der Produktion moderner Maschinen und Anlagen, verlagert sich heute der Schwerpunkt der Integrationspolitik. In diesem Sinne müssen unsere zentralen Planungs- und Wirtschaftsorgane, Ministerien und andere zentrale staatliche Institutionen ihre außenwirtschaftliche Arbeit gestalten. Vieles wird natürlich auch von einer Verbesserung der Arbeit des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe als kollektive Organisation sozialistischer Länder abhängen.

Die inzwischen abgeschlossene Koordinierung der Volkswirtschaftspläne der RGW-Länder für die Jahre 1986 bis 1990 läßt darauf schließen, daß bereits im Zeitraum des laufenden Fünfjahrplans Beträchtliches geleistet wird. Und zur weiteren Vertiefung der Integrationsprozesse bedarf es

## V. Die soziale Entwicklung und die Hebung des Volkswohstandes im zwölften Planjahr fünf

Genossen Delegierte! Das für das zwölfte Planjahr fünf konzipierte Wachstum der Wirtschaft und ihrer Effektivität soll eine stabile Grundlage dafür schaffen, bei der Realisierung der programmatischen Richtlinien der KPdSU wesentlich voranzukommen — das Lebensniveau der sowjetischen Menschen auf eine qualitativ neue Stufe zu heben und eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen zu sichern. Die Lösung dieser Aufgabe verbindet die Partei organisch mit der harmonischen Entwicklung der Persönlichkeit und mit der Aktivierung der schöpferischen Initiative der Werktätigen. Dies ist das Kernstück einer starken Sozialpolitik unter den Bedingungen der Beschleunigung des gesellschaftlichen Fortschritts in der UdSSR. Unbedingte Voraussetzung dieser Politik ist eine uneingeschränkte Verwirklichung des Prinzips der sozialen Gerechtigkeit und der sozialistischen Verteilung der Güter.

Besondere Aufmerksamkeit gilt daher im zwölften Fünfjahrplanzeitraum den Fragen, deren Lösung am meisten dazu geeignet ist, die Bedingungen für das Leben und Schaffen der sowjetischen Menschen qualitativ zu verbessern und den Beitrag zu erhöhen, den jeder durch seine Arbeit zum Werk der Allgemeinheit leistet.

Die Interessen sowohl der sozialen als auch der ökonomischen Entwicklung erfordern vor allem wesentliche Veränderungen in den Bedingungen, in Charakter und Inhalt der Arbeit. Unter den vielfältigen Interessen der Mitglieder der Gesellschaft rückt das Bedürfnis nach inhaltsreicher und schöpferischer Arbeit immer mehr in den Vordergrund. Im neuen Planjahr fünf gilt es, bei der Lösung eines solchen herangerufenen Problems wie der Verringerung des Anteils der manuellen und der wenig qualifizierten Arbeit eine Wende herbeizuführen. Umfang und Tempo der Reduzierung dieses Anteils müssen auf mindestens das Doppelte bis Dreifache zunehmen.

Auf die Sanierung der Arbeitsbedingungen und inhaltliche Bereicherung der Arbeit müssen eine beschleunigte Erneuerung des Produktionsapparats, die Mechanisierung, Automatisierung und Elektronisierung der Produktion, alle Anstrengungen zur technischen Neuausrüstung hinauslaufen. Diesem Zweck sollen auch eine systematische Arbeitsplatzgestaltung und eine wissenschaftliche Arbeitsorganisation dienen.

Auch eine andere Seite dieser Frage muß im Auge behalten werden. Der hohe Bildungs- und Qualifizierungsstand des sowjetischen Arbeiters macht es erforderlich, angemessene Produktionsbedingungen zu schaffen. Der heutige Arbeiter läßt sich mit überholter Technik und Technologie nicht mehr zur Betriebsruhe bewegen. Diesem Umstand müssen die Wirtschaftsleiter Rechnung tragen.

Von herausragender sozialökonomischer Bedeutung ist die Aufgabe, die Wirksamkeit des Lohnsystems zu erhöhen. Die in letzter Zeit verstärkten in Erscheinung tretenden Elemente der Gleichmacher und großen Mängel im Bereich der Arbeitsnormung und Lohngestaltung untergraben seine stimulierende Rolle und hemmen die Steigerung der Produktivität. Mit diesem Zustand darf man sich nicht abfinden. Der Verdienst jedes Beschäftigten muß in strikte Übereinstimmung mit den Ergebnissen seiner Arbeit gebracht werden. Die strenge Abhängigkeit der Lohnhöhe von der Steigerung der Arbeitsproduktivität ist unter den gegenwärtigen Bedingungen die wichtigste Forderung der Wirtschaftsführung, und wir werden mit aller Beharrlichkeit auf deren strikte Einhaltung hinwirken.

zweifelsohne einer schöpferischen und neuartigen Verfahrensweise. Die gewohnten, althergebrachten Formen, die in der Zeit der extensiven Entwicklung entstanden sind, vermögen ein dynamisches Wachstum der Zusammenarbeit nicht mehr zu gewährleisten. Daher gilt es, nach neuen Wegen zu suchen, entschieden ein unmittelbares Zusammenwirken von Betrieben und Zweigen voranzutreiben, wirtschaftliche Direktbeziehungen zu entwickeln und gemeinsame Vereinigungen, Konstruktionsbüros und Laboratorien zu gründen. Dies ist bereits in Angriff genommen worden. Eine Reihe gemeinsamer Forschungs- und Produktionsvereinigungen ist entstanden. Freilich handelt es sich dabei erst um Keimzellen neuer Integrationsformen. Doch ihnen gehört die Zukunft.

Die Haupttrichtungen sehen eine weitere Verstärkung der Wirtschaftsbeziehungen zu anderen sozialistischen Staaten vor. Bedeutend erweitert wird der Warenumsatz im Handel mit der Volksrepublik China.

Die Sowjetunion wird auch weiterhin die Zusammenarbeit mit Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas entwickeln. Unsere vielseitige Unterstützung versetzt diese Staaten in die Lage, ihre nationale Wirtschaft auf die Beine zu stellen und weiterzuentwickeln, das koloniale Erbe zu überwinden und auf dem Wege des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts voranzuschreiten. Zu vielen von ihnen, so zu Indien und einer Reihe anderer Staaten, unterhält die UdSSR stabile und langfristige Verbindungen. Sie erreichen in immer höherem Maße zum gegenseitigen Vorteil. Die Linie der Unterstützung der Entwicklungsländer, die zu einem wichtigen Faktor der Neugestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf gerechter und demokratischer Grundlage geworden ist, werden wir auch künftig verfolgen, wobei den Ländern mit sozialistischer Orientierung besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. (Beifall).

Getreu ihrer Politik der friedlichen Koexistenz, setzt sich die Sowjetunion für die Zusammenarbeit mit kapitalistischen Industriestaaten ein. In diesem Bereich sehen wir beträchtliche Möglichkeiten. Dies gilt im Grunde für Beziehungen jeder Art — in Handel, Wissenschaft, Technik, Finanz- und Kreditwesen und anderen Bereichen. Doch Zusammenarbeit ist bekanntlich eine beiderseitige Angelegenheit. Hierbei bedarf es einer strikten Rücksichtnahme auf die beiderseitigen Interessen sowie eines völligen Verzichts auf jegliche Beschränkungen, Boykotte und Embargos, deren Organisatoren die USA auftreten. In der Welt von heute können die Wirtschaftsbeziehungen nur auf der Grundlage der Gleichberechtigung, auf Vertrauen und strikter Wahrung der beiderseitigen Übereinkünfte aufbauen. Ein entgegengesetztes Vorgehen, bei dem die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen für unläutere politische Spekulationen mißbraucht werden, kommt einem Versuch gleich, den weltweiten Fortschritt aufzuhalten. Die historische Erfahrung hat die völlige Haltlosigkeit derartiger Versuche vor Augen geführt.

Im Hinblick darauf wurde im Politischen Bericht des ZK der KPdSU ein neuer Vorschlag unterbreitet, in der Zukunft einen Weltkongreß zu Problemen der ökonomischen Sicherheit einzuberufen, wo man alles erörtern könnte, was die Wirtschaftsbeziehungen erschwert.

Der Außenhandel leistet einen gewichtigen und immer größer werdenden Beitrag zur Entwicklung unserer Wirtschaft. Heute gibt es so gut wie keinen einzigen Zweig, der nicht in die Sphäre der Außenwirtschaftsbeziehungen einbezogen wäre. Doch ein rasches Vorankommen ist auf herkömmlichen Wegen nicht möglich. Vor allem gilt es, von der Rohstofforientierung des Exports abzukommen und den Anteil der Verarbeitungsbranche zu erhöhen. Verständlicherweise erfordert dies Zeit, aber begonnen werden muß damit schon im Zentrum des zwölften Fünfjahrplans. Es ist notwendig, die Ministerien, Vereinigungen und Betriebe auf die Steigerung des Exportpotentials umzuorientieren sowie die Qualität und die Konkurrenzfähigkeit von Maschinen, Anlagen und anderen Fertigerzeugnissen zu erhöhen. Ferner gilt es, den Devisenaufwand auf das strengste zu reglementieren. Die Importpolitik soll aktiv zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beitragen.

Zu den für Außenwirtschaftsbeziehungen zuständigen zentralen Staatsorganen müssen sich auf die neuen Anforderungen umstellen. In der Arbeit des Ministeriums für Außenhandel und des Staatlichen Komitees der UdSSR für Außenwirtschaftsbeziehungen gibt es noch immer bedeutende Mängel und Fehler, die zu langsam überwunden werden. Diese Organe müssen in engerer Verbindung zu Ministerien und Betrieben stehen, nach Formen suchen, ihre Interessen mit den Anforderungen des Außenmarktes zu verknüpfen, und sollten nicht schlechthin Vermittler sein, sondern aktiv an der Lösung volkswirtschaftlicher Aufgaben teilnehmen.

## V. Die soziale Entwicklung und die Hebung des Volkswohstandes im zwölften Planjahr fünf

Ausgehend von diesem Standpunkt würden die Richtungen und Modalitäten für eine der größten in den Haupttrichtungen konzipierten Maßnahmen festgelegt — die Erhöhung der Tarifsätze und Gehälter. Es wurde für erforderlich befunden, kurzfristig — praktisch innerhalb eines Planjahr fünf — zu neuen Tarifen und Gehältern in den Zweigen der materiellen Produktion überzugehen. Sie sollen im Durchschnitt um 25 bis 30 Prozent erhöht werden. Ferner wurde — was wohl das Wichtigste ist — ein grundsätzlich neuer, aktiver Modus im Hinblick auf die Quellen erarbeitet, aus denen die Mittel für die Realisierung dieser Maßnahmen kommen sollen. Die Mittel müssen nämlich hauptsächlich durch die Arbeitskollektive selbst erwirtschaftet werden — durch Steigerung der Produktion, Erhöhung ihrer Effektivität, Mobilisierung der inneren Reserven und Verbesserung der Arbeitsorganisation und Arbeitsnormung.

Dieser Modus bringt die Einführung neuer Lohn- und Gehaltsätze in direkte Abhängigkeit von der Verbesserung der Arbeit der Betriebe und von der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Er gründet sich auf die Erkenntnisse zahlreicher Industrie- und anderer Betriebe unter neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung. Diese Methode ist auf der Belorussischen Eisenbahn experimentell erprobt worden. Dort wurde eine Lohn- und Gehaltserhöhung aus inneren Quellen gestrichelt. Diese waren durch umfangreiche ökonomische und organisatorische Vorbereitungsarbeit und durch einen besseren Einsatz von Technik erschlossen worden.

Bedeutende Mittel werden für Lohnerhöhungen in den nichtproduzierenden Bereichen bereitgestellt. Im nächsten Jahr wird in Übereinstimmung mit der Schureform der Übergang zu neuen Bedingungen der Entlohnung aller Beschäftigten der Volksbildung abgeschlossen. Es wird mit einer schrittweisen Aufstockung der Gehälter für Ärzte und anderes medizinisches Personal begonnen. Im Zeitraum des zwölften Fünfjahrplans werden darüber hinaus die Löhne und Gehälter für einzelne Kategorien der Beschäftigten in kulturellen Bildungseinrichtungen und an Hochschulen erhöht. In diesen Maßnahmen findet die Fürsorge der Partei für die weitere Entwicklung der sozialen und kulturellen Sphäre ihren konkreten Ausdruck.

Die Verwirklichung der lehnpolitischen Maßnahmen wird es ermöglichen, den durchschnittlichen Monatsverdienst der Arbeiter und Angestellten bis Ende des Planjahr fünf auf 215 bis 220 Rubel zu bringen.

Höhere Wachstumsraten als bisher wird die Arbeitsverteilung in den Kolchozen aufweisen. Diese soll in Übereinstimmung mit der konzipierten Steigerung der Arbeitsproduktivität auf durchschnittlich 180 Rubel im Monat anwachsen. Rechnet man die Einnahmen aus individuellen Nebenwirtschaften hinzu, so gleicht sich das Realeinkommen der Kolchozbauer im wesentlichen dem der Arbeiter und Angestellten an. Dies wird neben der wachsenden technischen Ausstattung der Arbeit und der überdurchschnittlichen Entwicklung des Wohnungsbaus und des Baus kultureller und sozialer Einrichtungen auf dem Lande einen wichtigen Schritt bei der Lösung der programmatischen Aufgabe der KPdSU darstellen, die wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land zu überwinden (Beifall).

Parallel zur Stärkung des Leistungsprinzips werden weiterhin konsequent die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds

# XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für die Jahre 1986 bis 1990 und für den Zeitraum bis zum Jahr 2000

(Schluß)

entwickelt, die im Leben der sowjetischen Menschen eine außerordentlich große Rolle spielen. Im Laufe des Fünfjahreszeitraumes werden sie bedeutend anwachsen und sich 1990 auf 600 Rubel pro Kopf der Bevölkerung belaufen.

In ihrer Sozialpolitik widmete die Partei der Verbesserung der Bedingungen für die Erziehung der heranwachsenden Generation stets besondere Aufmerksamkeit. Im zwölften Planjahr wird die Linie, die staatliche Hilfe für Familien mit Kindern zu verstärken, in noch höherem Maße weiterentwickelt. Der vor einigen Jahren eingeführte bezahlte Säuglingspflegeurlaub für berufstätige Mütter bis zum vollendeten ersten Lebensjahr des Kindes bringt inzwischen einen beachtenswerten sozialen und demographischen Effekt. Angesichts dessen und unter Berücksichtigung der von Bürgern im Verlauf der Erörterung des Entwurfs der Hauptrichtungen vorgebrachten Wünsche wurde es für zweckmäßig befunden, diesen Urlaub um ein halbes Jahr zu verlängern. (Beifall). Des Weiteren ist vorgesehen, den Schwangerschaftsurlaub und die bezahlten freien Tage für die Pflege des kranken Kindes zu verlängern und die unentgeltliche Bereitstellung von Medikamenten für Kinder unter drei Jahren einzuführen. (Beifall).

Von großer sozialökonomischer Tragweite ist der Beschluß, bereits in den nächsten Jahren ein solches akutes Problem wie die volle Deckung des Bedarfs an Vorschul- und Vorkindertagesstätten zu lösen. Diese Aufgabe ist durchaus realisierbar. Und dort, wo ihr die gebührende Aufmerksamkeit gewidmet wird, wird sie erfolgreich gelöst. Es ist notwendig, daß die Leiter der Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane sowie die örtlichen Organe die Frage des Baus von Kindergärten und -krippen stets unter Kontrolle behalten.

Umfangreiche Mittel werden dafür bereitgestellt, die Rentenleistungen zu verbessern und die Fürsorge der Gesellschaft für die Kriegs- und Arbeitsveteranen sowie für die Familien gefallener Armeangehöriger zu erweitern. Vorgehen ist, das Netz der Ferien- und Pflegeheime auszubauen und deren Arbeit zu verbessern. In erweiterter Weise werden progressive Formen der Betreuung erwerbsunfähiger Bürger angewandt.

Die Realisierung der konzipierten Maßnahmen zur Erhöhung des Arbeitseinkommens und zur Entwicklung der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds im zwölften Planjahr wird real greifbare Veränderungen in den Lebensbedingungen und dem Lebensniveau breiterer Schichten der Gesellschaft nach sich ziehen. Allein durch gesamtstaatliche Maßnahmen zur Erhöhung der Löhne, Renten und Beihilfen wird für mehr als die Hälfte der gesamten Bevölkerung eine Einkommensverbesserung erreicht. (Beifall). Das ist nahezu doppelt soviel wie in den letzten fünf Jahren. Gegen Ende des Planjahr wird über 50 Prozent aller Familien ein Monatseinkommen von mehr als 125 Rubel pro Person beziehen. Im Grunde genommen wird keine Familie mehr ein durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen haben, das sich auf 50 Rubel im Monat beschränkt.

Besonderes Gewicht wird im zwölften Fünfjahresplan darauf gelegt, die materiell-technische Basis der sozialen und kulturellen Sphäre konsequent auszubauen. Entsprechend den aus der Schulreform resultierenden Aufgaben ist vorgesehen, die Bereitstellung von Schulplätzen um 40 Prozent zu erweitern und die Bedingungen für den Unterricht- und Erziehungsprozeß zu verbessern. Ferner gilt es, Veränderungen im Hoch- und Fachschulbereich herbeizuführen. Dieser soll darauf orientiert werden, die Qualität der Heranbildung von Fachkräften zu erhöhen, die Verbindungen der Hochschule mit der Produktion zu verbessern und zu erreichen, daß sie aktiver an der Entwicklung von Wissenschaft und Technik mitwirken. All das erfordert ebenfalls eine weitere Stärkung der materiellen Basis der Hochschulen.

Beträchtliche Anstrengungen sollen unternommen werden, um die Tätigkeit von Einrichtungen des Gesundheitswesens zu verbessern, dessen prophylaktische Orientierung zu verstärken und allmählich zu einer allgemeinen Dispersatreibung der gesamten Bevölkerung überzugehen. Um etwa 50 Prozent werden der Bau ambulanter Einrichtungen und die Produktion von Medizintechnik erweitert. Von wesentlicher Bedeutung für die Förderung der Gesundheit von Menschen ist die Realisierung von Umweltschutzmaßnahmen.

In großen Dimensionen soll der Bau von Kultur- und Sportobjekten betrieben werden. So ist für den Zeitraum des Fünfjahresplans vorgesehen, auf dem Lande mehr als 500 Rayon-Kulturhäuser und über 5 500 Klubs zu bauen. Als Ergebnis wird jede Rayonstadt über ein Kulturhaus verfügen. (Beifall).

Somit soll bereits im Zeitraum des zwölften Fünfjahresplans die Lösung der von der Partei gestellten Aufgabe, die soziokulturellen Bereiche auf ein qualitativ neues Niveau zu heben, einen wichtigen Schritt vorangebracht.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe ist es erforderlich, den Zustand von Grund aus zu verändern, bei dem einige Wirtschaftssektoren, darunter auch in den Planungsorganen, den Bau sozialer und kultureller Einrichtungen als eine zweitrangige Angelegenheit behandeln. Hierbei muß eingeräumt werden, daß die für 1986 vorgesehenen Investitionen zur Entwicklung einer Reihe sozialer und kultureller Bereiche unter dem Jahresdurchschnitt des Fünfjahreszeitraumes liegen. Dieser Zustand muß bei der Ausarbeitung des Fünfjahresplans korrigiert werden.

Und selbstverständlich ist es notwendig, überall eine vollständige und effektive Inanspruchnahme der für diese Zwecke bereitgestellten Mittel zu sichern. Deren Beschaffung ist keine einfache Angelegenheit. Daher gilt es, mit ihnen behutsam umzugehen. In Belorudland, Litauen und in vielen Gebieten der Russischen Föderation konnten Voraussetzungen dafür geschaffen werden, die Pläne für die Fertigstellung von Einrichtungen der Volksbildung und des Gesundheitswesens nicht nur zu erfüllen, sondern auch zu überbieten. Einige Republiken und Städte hingegen zeichnen sich dadurch aus, daß sie die Pläne für den Bau sozialer und kultureller Einrichtungen systematisch, Jahr für Jahr, nicht erfüllen. Ich bringe zwei konkrete Beispiele. In Aschchabad wird seit neun Jahren der zweite Abschnitt einer Universitätsklinik gebaut. Deren Übergabe ist erst 1989 geplant, und das bei einer Normativfrist von dreieinhalb Jahren. Unzulässig lange wird ein Klinikgebäude des Krasnojarsker Regionalkrankenhauses gebaut. Dies ist um so empfindlicher, als es sich dabei um ein Objekt handelt, das unter Heranziehung von Mitteln errichtet wird, die bei kommunistischen Unionsrepubliken erwirtschaftet worden sind. (Beifall).

Ein ständiges Anliegen der Partei ist die Lösung des Wohnungsproblems. In diesem Bereich sind beachtliche Ergebnisse erzielt worden. Heute haben in den Städten mehr als 80 Prozent der Familien eine abgeschlossene Wohnung. Bedeutend zunehmen wird die Bereitstellung komfortablen Wohnraums auf dem Lande. Dennoch bleibt es eines der akutesten sozialen Probleme. Für die kommenden fünf Jahre ist vorgesehen, mit 565 bis 570 Millionen Quadratmeter Gesamtläche mehr Wohnhäuser als bisher zu übergeben. Beachtliche Ressourcen werden für den Bau von Nachfolgeeinrichtungen in den Städten und Dörfern und für die Entwicklung der Kommunalwirtschaft und des öffentlichen Nahverkehrs bereitgestellt.

Angesichts des akut bleibenden Wohnungsproblems ist es erforderlich, ein Höchstmaß an Kräften und Mitteln zu mobilisieren. Gerade so gehen die meisten örtlichen Organe, Ministerien und anderen staatlichen Institutionen an diese Frage heran. Es gibt aber auch Beispiele anderer Art. So werden in der Armenischen SSR die Planaufgaben für die Übergabe von Wohnraum Jahraus, Jahren nicht erfüllt, obwohl der Wohnraumbedarf dort hoch ist. In einer Reihe von Städten ist die Wasserversorgung der Bevölkerung unbefriedigend. Zugleich besteht in der Republik weiter die unzulässige Praxis, Hauptauftragnehmerbetriebe für außerplanmäßige Bauvorhaben abzuziehen. 1985 baute das Ministerium für Industriebauten Armeniens zwölf im Plan nicht vorgesehene Objekte, darunter auch solche, die keineswegs von erster-rangiger Wichtigkeit sind. Bedauerlicherweise kommt solche Praxis auch in einer Reihe anderer Regionen vor. Sie muß rigoros unterbunden werden.

Prinzipielle Bedeutung wird in der Sozialpolitik der Partei der weitestgehenden Deckung der wachsenden zahlungsfähigen Nachfrage der Bevölkerung zugemessen. Es wäre keine Übertreibung, zu sagen, daß dies heute eine der dringlichsten Aufgaben ist. Mit deren Lösung stehen die Stärkung der materiellen Arbeitsstimulierung, die rationelle Nutzung der arbeitsfreien Zeit, die Stimmung der sowjetischen Menschen und die Überwindung der durch Versorgungslücken bewirkten negativen Erscheinungen in unmittelbarem Zusammenhang.

In erster Linie wird die Aufgabe gestellt, die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, insbesondere mit Fleisch- und Milchwaren, Gemüse und Obst, zu verbessern. Ebendarauf zielt das Lebensmittelprogramm der UdSSR ab. Die Erreichung des darin für 1990 vorgesehenen Produktionsstandes wird es ermöglichen, wesentliche Veränderungen in der Ernährungsstruktur und der Qualität der Nahrungsmittel zu sichern, die bedeutender als in den letzten Planjahr-fünften sein werden.

Zukunftsträchtige Veränderungen gilt es auch beim Verbrauch industrieller Konsumgüter herbeizuführen. Deren Bereitstellung hat in den letzten Jahren merklich zugenommen, bei einigen Erzeugnissen ist der Markt gesättigt worden. Nunmehr rückt ein komplizierteres Problem in den Vordergrund — Qualität und Sortiment. Im Komplexprogramm für die Entwicklung der Konsumgüterproduktion und der Dienstleistungssphäre sind die Richtungen für eine Umprofilierung der Produktion von Waren festgelegt. Bei der Lösung dieser Frage wird dem Handel eine aktive Rolle zugewiesen. Vom Ministerium für Handel der UdSSR und vom Zentralverband der Konsumgenossenschaften werden die Mängel zu langsam beseitigt, wird häufig eine prinzipienlose und passive Haltung gegenüber qualitativ geminderten Erzeugnissen produziert. Beim Einsatz von Warenressourcen nicht elastisch vorgegangen und die Nachfrage nicht in gebührender Weise erforscht. Unzulässig niedrig ist nach wie vor die Kultur des Handels und der Dienstleistungen für die Bevölkerung. Bei der Lösung von Fragen der sortiment- und mengenmäßigen Erweiterung der Produktion modischer Erzeugnisse darf selbstverständlich das Aufkommen an preiswürdigen, aber guten Waren, vor allem für Kinder und ältere Menschen, nicht ungerechtfertigt verringert werden. (Beifall).

Hervorgehoben sei, daß die Aufgabe, die zahlungsfähige Nachfrage zu befriedigen, angesichts des von der Partei geführten kompromißlosen Kampfes gegen Trunksucht und Alkohollismus besondere Bedeutung erlangt. Die Linie, die Produktion und den Verkauf von Alkoholgetränken einschneidend zu reduzieren, wird auch künftig strikt befolgt. Dies wird eine Veränderung der Verbrauchsstruktur zum Besseren fördern und auch im Fünfjahresplan ebenso wie in den Jahresplänen seinen Niederschlag finden.

Der Einzelhandelsumsatz (ohne Weine und Spirituosen) soll insgesamt in dem Planjahr um nahezu ein Drittel erweitert werden.

Neuartig, auf breiter Basis und energisch sollen Fragen der Entwicklung der gegen Entgelt zu erweisenden Dienstleistungen gelöst werden. Deren Anteil an den Gesamtauf-

wendungen der Bevölkerung machte in dem zurückgehenden Jahr lediglich zehn Prozent aus. Dies deckt bei weitem nicht den Bedarf, deformiert aber die Struktur der Nachfrage, deren Schwergewicht sich auf Waren verlagert. Es gilt, kurzfristig im Grunde genommen einen neuen Zweig aufzubauen — eine moderne Dienstleistungssphäre, die Hausnalt, Erholung, Tourismus und Freizeitgestaltung umfaßt. Eine entscheidende Wende in dieser wichtigen Angelegenheit müssen wir bereits im Zeitraum des zwölften Fünfjahresplans herbeiführen. Der Umfang der gegen Entgelt zu erweisenden Dienstleistungen soll um 30 bis 40 Prozent vergrößert werden.

Die Hauptrichtung, in der sich die Verbesserung der Dienstleistungen für die Bevölkerung zu vollziehen hat, ist eine wesentliche Erweiterung des Netzes spezialisierter Betriebe und Einrichtungen. Doch dazu sind sowohl Zeit als auch Mittel erforderlich. Um die Angelegenheit rasch voranzubringen, wurde beschlossen, alle Zweige unabhängig von deren Profil zu den Dienstleistungen für die Bevölkerung heranzuziehen. Diese Arbeit wird jedoch noch nicht überall in gebührender Weise geleistet. Die örtlichen Organe und die Sowjets der Volksdeputierten haben sich besonders aktiv daran zu beteiligen.

Sowjet Genossen, die wichtigsten Aufgaben zur Hebung des Volkswohls und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen für die sowjetischen Menschen im zwölften Planjahr. Deren Verwirklichung wird zweifellos die sozialistische Lebensweise weiter stärken, bei der das materielle Wohlergehen mit der Entwicklung der geistigen Kultur, der allseitigen Hebung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen in organischem Zusammenhang steht.

Die Partei sorgt für die Vervollkommnung aller Lebensaspekte des Volkes und hebt die bleibenden moralischen Werte und Ideale auf eine höhere Stufe. Sie werden in immer stärkerem Maße auf die Ausprägung des sowjetischen Menschen als Erbauer des Kommunismus einwirken. (Anhaltender Beifall).

Genossen Delegierte! Jeder Tag der Arbeit des XXVII. Parteitages zeigt immer klarer und umfassender die Erhabenheit der geplanten Vorhaben und die Größe der Aufgaben, die im Politischen Bericht des ZK und in den anderen Dokumenten des Parteitages gestellt sind. Die Ideen und Beschlüsse des Parteitages sind ein Musterbeispiel schöpferischer Anwendung des Marxismus-Leninismus in einer für uns besonders wichtigen Zeit. Im Zeitraum tiefreichender Wandlungen und aktiver Handlungen und wir können mit voller Gewißheit behaupten, daß ihre umgestaltende und schöpferische Kraft ständig anwachsen und einen revolutionierenden Einfluß auf alle Seiten des Lebens unserer Gesellschaft ausüben wird.

Jetzt kommt es darauf an, mit aller Entschiedenheit, Energie und Beharrlichkeit die aufgestellten Pläne ins Leben umzusetzen. Jetzt gilt es, gestützt auf das lebendige Schöpfer-tum der Massen und den vollkommensenden sozialistischen Wettbewerb, einen Kampf um die praktische Realisierung der gestellten Aufgaben zu entfalten. Das sind die Aufgaben, die den ureigenen Interessen unseres Volkes, seinen Idealen und Friedensbestrebungen entsprechen.

Sie zu erfüllen heißt, eine weitere Stärkung und ein weiteres Aufblühen unserer Heimat zu sichern.

Sie zu erfüllen heißt, das Leben des Sowjetvolkes und jeder sowjetischen Familie besser zu machen.

Sie zu erfüllen heißt, die Positionen des Sozialismus und des Friedens auf der Erde zu stärken, den Planeten vor einer nuklearen Katastrophe zu schützen und den Frieden zu erhalten. Man kann mit Gewißheit sagen, daß die Werktätigen unseres Landes, eng zusammenschlossen um ihre Leninische Partei, ihrer hohen Verantwortung und der Erfordernisse der Zeit bewußt, alles zur erfolgreichen Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU leisten werden. (Anhaltender Beifall).

## Wahre Ziele Washingtons in Europa

Warum ist Washington gegen eine Übereinkunft mit der Sowjetunion über die Mittelstreckenraketen in der europäischen Zone? Wollte man offizielle Vertreter der USA-Administration Glauben schenken, so hätte das Weiße Haus Anfang so gar „mit der Vorbereitung einer positiven Antwort“ auf die Vorschläge der Sowjetunion in dieser Frage „begonnen“. Es sei wegen der Hartnäckigkeit der Verbündeten zu einem Stillstand gekommen. Sie möchten nämlich um nichts in der Welt auf die amerikanischen Kernraketen verzichten. Auch ohne sowjetische Raketen in Europa würden sich die führenden Politiker von Bonn und London, wie es sich herausstellt, nicht wohl fühlen.

Der US-amerikanische General Edward Rowley habe sich in den Fernen Osten angeblich mit dem Ziel begeben, die Japaner zu überzeugen, daß „der Raketenabbau besser ist als fruchtlose Verhandlungen“, so behauptet die Zeitung „Newsweek“. Der Berater des USA-Präsidenten Paul Nitze stattet in London Besuche bald der Premierministerin Margaret Thatcher, bald dem Verteidigungsminister ab. Abrüstung? Um nichts in der Welt — so hätten die Verbündeten der USA geantwortet. So seien die amerikanischen „Friedensstifter“ unverricht-

feter Dinge nach Washington zurückgekehrt... Dieses traurige Bild eines „Fiascos der Friedensbemühungen der USA“ entwerfen heute einige amerikanische Massenmedien in die lärmende Propagandashow, die Washington um das Problem der europäischen Sicherheit aufgezo-gen hat, haben sich nicht nur Zeitungen und Zeitschriften eingeschaltet. Hauptrollen müßten in der Komödie auch die gehorsamsten Atlantisten Helmut Kohl, Margaret Thatcher wie auch Yasuhiro Nakasone und einige andere übernehmen.

Wie sind die wahren Ziele dieser Demonstration? Erst vor kurzem redeten Vertreter des Weißen Hauses der Weltöffentlichkeit lautstark ein, die USA seien bereit, „eine ganze Klasse von Raketenwaffen mittlerer Reichweite“ zu beseitigen. Heute reden dieselben Politiker, es sei unerwünscht, daß die UdSSR und die USA diese Raketen in der europäischen Zone abbauen. Der Oberkommandierende der NATO-Truppen in Europa General Bernard Rogers (USA), der imaginäre Angaben über eine „mehrfache Überlegenheit“ der sowjetischen Atomstreitkräfte in Europa aufgetischt hat, erklärte heute, die beiderseitige Beseitigung der nuklearen Mittelstreckenraketen

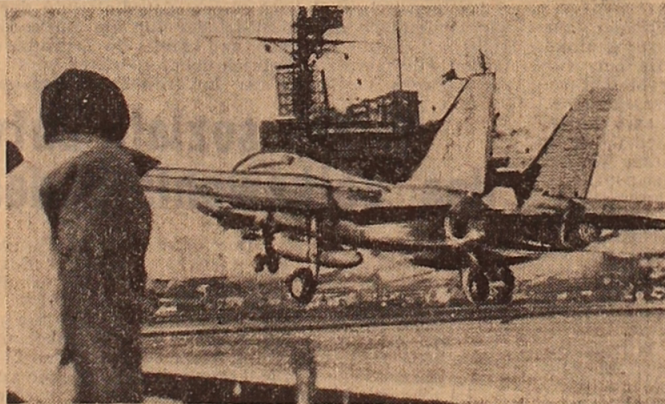
werde „für die NATO unverstehlich“ sein.

Es kommt natürlich nicht auf die Sturheit der europäischen Verbündeten der USA an. Die US-amerikanischen Emissäre in Westeuropa machen gewöhnlich mit den Verbündeten nicht viel Federlesens. Erst vor kurzem setzten sie den niederländischen Politikern den Daumen-schrauben an, um entgegen dem Willen der Bevölkerung und des Parlaments dieses Landes dort ihre Raketen stationieren zu können.

Es zwingt sich die Schlußfolgerung auf, daß Washington bestrebt ist, seine nuklearen Erstschlagsraketen in Westeuropa um jeden Preis beizubehalten. Die Propagandakampagne, die die USA-Administration um die Probleme der europäischen Sicherheit aufgezo-gen hat, bezweckt, die Erreichung dieses Ziels zu erleichtern.

Das Haupthindernis für die Entscheidung über die Beseitigung der Mittelstreckenraketen in der europäischen Zone besteht nach wie vor darin, daß die USA-Administration nicht darauf aus ist, die Rüstungen im Wege von Verhandlungen abzubauen, sondern darauf, daß die USA die Massenvernichtungswaffen unkontrolliert weiter hortet.

Wladimir BOGATSCHOW, TASS-Kommentar



An den Kriegsmanövern der 6. Flotte der USA im südlichen Mittelmeer beteiligten sich zwei Dutzend Kampfschiffe und mehrere U-Boote. Über 150 „Phantome“ und Auklärungsflugzeuge unternahm provokatorische Flüge in unmittelbarer Nähe von der Luftgrenze Lybiens. Die Versuche des amerikanischen Militärflüglers, einen bewaffneten Konflikt zu provozieren, sind offensichtlich. Die politischen Beobachter schließen die Möglichkeit nicht aus, daß die USA auch eine direkte Invasion auf libysches Land vorzunehmen könnten. Unser Bild: Ein Flugzeugträger während der Manöver. Foto: TASS

## R. Reagan plädiert für höhere Rüstungsausgaben

In seiner jüngsten vom Rundfunk ausgestrahlten Botschaft zur Lage der Nation hat Präsident Reagan erneut für die weitere Erhöhung der Rüstungsausgaben der USA plädiert. „Wir sind bei der Schaffung fester Grundlagen einer mächtigen und zuverlässigen nationalen Verteidigung vorangeschritten. Doch wir haben diese Arbeit noch nicht abgeschlossen. Wir können uns nicht erlauben, daß das von uns in den letzten fünf Jahren Erreichte durch unvorsichtige Kürzungen des Militärbudgets zunichte gemacht wird“, erklärte der Chef der Washingtoner Administration.

In den fünf Jahren ihrer Regierung sind die Rüstungsausgaben auf mehr als eine Billion Dollar gewachsen. Zur Zeit will das Weiße Haus durchsetzen, daß das Militärbudget im nächsten Finanzjahr um fast zwölf Prozent gegenüber dem laufenden Finanzjahr erhöht wird. Die Alternative hierzu sei ein „Abgleiten Amerikas in den Abgrund von Hilflosigkeit und Unsicherheit“ und seine Verwandlung in einen „Papiertiger“, behauptete Reagan.

Die allererste Pflicht des Kongresses besteht darin, die notwendigen Ressourcen bereitzustellen, damit unsere Verteidigung stark bleibt“, erklärte der Präsident.

Die Rundfunksprache des Chefs des Weißen Hauses war eine Art Ergänzung der kürzlichen Fernsehansprache. In beiden Erklärungen versuchte der Präsident, sich der Unterstützung der Amerikaner für die neue Runde des Wettrüstens, die den USA aufgedrängt würde, und für die destruktive und aussichtslose Politik der Stärke in den Beziehungen zur Sowjetunion zu verschleiern. Der Sinn dieses Kurses besteht darin, eine entscheidende militärische Überlegenheit über die UdSSR zu erlangen.

Viele prominente Politiker in den USA verurteilen diesen Kurs. Sie verweisen darauf, daß Reagan den Kongreß verstärkt unter Druck setzt und die Tatsachen grob verfälscht. „Der Präsident befindet sich in gewaltigem Irrtum, wenn er wie bisher von einem militärischen Zurückbleiben der Vereinigten Staaten hinter der Sowjetunion redet“, erklärte Senator William Proxmire. „Wir brauchen keine zusätzlichen Aufwendungen für militärische Zwecke, zu denen der Chef der USA-Administration aufruft. Wir müssen Verhandlungen über die Begrenzung der Rüstungen von der Position der militärischen Parität aus führen.“

„Drei von jeweils vier Amerikanern sind der Ansicht, daß wir genügend defensive Möglichkeiten haben“, bekannte ein hochrangiger Vertreter der Administration, den die „Washington Post“ anonym zitiert. „Unser Land braucht das ohnehin aufgebrauchte Militärbudget keinesfalls durch neue Milliarden Dollar zu erweitern“, sagte die Abgeordnete des Repräsentantenhauses Barbara Boxer.

Nach den jüngsten Meinungsumfragen sind 59 Prozent der Amerikaner der Ansicht, daß die Rüstungsausgaben unbegründet hoch seien und reduziert werden müßten, um das enorme Defizit des Bundeshaushaltes abzubauen. Nur 22 Prozent der Amerikaner unterstützen laut Umfragen von „Washington Post“ und ABC die Steigerung der Rüstungsausgaben.

In dem Versuch, den Kongreß und das amerikanische Volk von der Notwendigkeit einer Erhöhung der Rüstungsausgaben um 34 Milliarden Dollar zu überzeugen, ignorierte der Präsident den realen Ausbau der amerikanischen Militärmacht in den letzten 20 Jahren“, sagte der Direktor des Zentrums für Verteidigungsinformation, Konteradmiral A. D. Gene Laroque. Der Präsident behauptete, in den letzten 20 Jahren hätten die USA ihre nuklearen Kräfte nicht modernisiert. In

Wirklichkeit aber seien seit 1965 mehr als 1 300 neue ballistische Raketen und 10 000 nukleare Gefechtsköpfe gebaut worden, teilte Laroque mit.

In einem Interview der „New York Times“ warf der ehemalige USA-Präsident Jimmy Carter Präsident Reagan vor, daß es für ihn schon zur „Gewohnheit“ geworden sei, die amerikanischen Programme zur Modernisierung der Streitkräfte falsch zu beurteilen und eine schlech aussichtslose Politik auf dem Gebiet der nationalen Sicherheit zu betreiben. Carter sagte, daß Präsident Reagan hartnäckig Erklärungen abgibt, „die bekanntlich nicht der Wirklichkeit entsprechen. Und er hat mir selbst versichert, sie nicht zu wiederholen.“

## Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“

## Aus aller Welt Panorama

### In den Bruderländern

#### Umfangreiches Programm der Modernisierung

BUDAPEST. Im Lenin-Kombinat von Miskolc, dem führenden Betrieb der ungarischen Hüttenindustrie, ist ein umfangreiches Programm der Modernisierung der Produktion angenommen worden. Hier sollen Produktionsvorgänge vervollkommen und moderne Technologien des sparsamen Verbrauchs von Rohstoffen und Energie eingeführt werden. Die Verwirklichung des Programms wird es dem Betrieb ermöglichen, die Erzeugung von hochwertigem Walzgut zu erweitern.

#### Vom Stapel gelassen

BERLIN. Die Schiffbauer aus der Mathias-Thesen-Werft von Wismar haben einen großen Mehrzweckfrachter vom Stapel gelassen. Er wird zur Handelsflotte der DDR gehören. Der einmalige Trockenfrachter, dem der Name „Brandenburg“ verliehen worden ist, kann rund 24 000 Tonnen Frachten — Sand und Kies, Holz und Contalner — an Bord nehmen.

Die in der Werft von Wismar gebauten Schiffe sind meistens für den Export bestimmt. Sie werden von etwa zehn Ländern, darunter auch von der Sowjetunion, gekauft. In diesem Jahr beabsichtigt das Kollektiv der Werft, fünf Frachtschiffe vom Stapel laufen zu lassen.

#### Spürbare Hilfe

SOFIA. Die erste praktische Hilfe bei der Modernisierung der Produktion hat dem Kollektiv des Lastkraftwagenkombinats „Madara“ von Schumen das eigene „Gehirnzentrum“ erwiesen. So nennen die Arbeiter des Betriebs das vor einem Jahr gegrün-

dete Institut für Lastkraftwagenbau, dessen Hauptaufgabe die Entwicklung neuer Modifikationen von Maschinen und die Lösung von technischen Aufgaben der Produktion ist. Nach den Entwürfen des Kollektivs des Instituts hat vor kurzem die Serienfertigung von neuen Selbstklappern mit erhöhter Tragfähigkeit für die Beförderung von Schüttgut, eines originellen Straßenreinigungswagens und kleiner beweglicher Lieferwagen für Handelsorganisationen und Gaststättenbetriebe begonnen.

#### Elektroloks der dritten Generation

PRAG. Die Konstrukteure aus dem bekannten Maschinenbaukombinat „Skoda“ in der Stadt Plzen befassen sich mit der Entwicklung von Elektroloks dritter Generation. Bei der Schaffung des neuen Modells sind kühne technische Lösungen und reiche praktische Erfahrungen der tschechoslowakischen Elektrolokbauer angewandt worden. Trotz der eindrucksvollen Größe wird diese mit Elektronik ausgerüstete Maschine um zehn Tonnen leichter als die früheren Modelle sein. Die Elektrolok „E-85“ wird sich auch durch höhere Rentabilität von ihren Vorgängern unterscheiden.

#### Serienproduktion begonnen

BUKAREST. Das Kollektiv des Traktorenwerks in der rumänischen Stadt Miercurea Ciuc hat zusammen mit dem Betrieb „Traktorul“ von Brasov die Serienfertigung eines neuen Typs von Raupenschleppern für die Ausführung von Bohrarbeiten begonnen. Diese neue Maschine ist mit einem Motor von 100 PS versehen, 20 Prozent sparsamer als die früheren Modelle und bequemer beim Betrieb.

Unsere Anschrift: Kasachskaja SSR, 473027 P. Zielnohrad. Dom Sowetow. 7-ij etazh. «Froyndshaft»

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-16-07, 2-16-51; Sekretariat — 2-78-50; Abteilungen: Propaganda — 2-76-56; Wirtschaftsinformation — 2-18-23; Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55; Kultur — 2-79-15; Kommunistische Erziehung — 2-56-45; Leserbriefe — 2-77-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-79-84.

ИНДЕКС 65414 «ФРОЙНДШАФТ»

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана

Заказ № 1655 УИ 00944